

WU UNS

INFORMATION DER GEMEINDE HITTISAU
SOMMER 2026



GEMEINDE HITTISAU

Inhalt

Vorwort Bgm. Gerhard Beer	04	Aus den Vereinen	
Vorwort Vizebgm. Anton Gerbis	06	Vielfalt Handel Hittisau	28
Gemeindeinformation		Familienverband	31
Parkraummanagement	07	Weltladen	32
Begegnungszone	08	Handwerkerzunft	33
Zentrumsentwicklung	10	TC Hittisau	34
Verabschiedung Gemeindemandatare	12	Chorgemeinschaft Hittisau	36
Unternehmer-Stammtisch	14	Hittisouer Alpa Kracher	37
Tag der offenen Tür - Fa. MERSEN	15	Musikverein Hittisau-Bolgenach	38
Naturwacht Vorarlberg	16	5Oplus Hittisau	40
Bildung und Soziales		Gratulationen	
SolarButterfly	17	Geburten	42
WälderKinder	18	Gratulationen	43
Wasser Sicherheitscheck	19	Termine	
Kleinkindbetreuung	20	Jubilare & Notarsprechstunde	44
Kindergarten	21	Ärzte im Vorderwald	45
Volksschule Hittisau	22	Infrastruktur in Hittisau	
Mittelschule Hittisau	23	Straßen & Wege in Hittisau	46
Poly Hittisau	24	Mountainbikestrecke Sättle	49
Bücherei	25	Naturpark Nagelfluhkette	50
DENK.MAL	26		

Liebe interessierte UMUNS Leserinnen und Leser, hallo mitanand,

wenn ich vierteljährlich mein UMUNS-Vorwort schreiben darf, dann huschen ganz viele Gedanken von einer Synapse zur anderen. Themen im unmittelbaren dörflichen Umfeld, was ist im Land gerade so los, was passiert gerade auf Bundesebene? Und dann führen die Gedanken unweigerlich zu den internationalen Brennpunkten – Ukraine-Krieg, diplomatische und militärische Spannungen im Nahen Osten, ein unberechenbarer US-Präsident, Wahlen und politische Machtveränderungen in Ungarn und Bulgarien. Und eines stelle ich dabei immer wieder fest – wir dürf(t)en bei uns über nichts jammern, geht es doch den Menschen kaum irgendwo besser als bei uns.

Leider haben viele Mitmenschen vergessen, weshalb bei uns vieles – noch – gut funktioniert. Und was alles notwendig ist, um Wohlstand zu erwirken und zu erhalten. Wir brauchen als Gemeinden, als Land und Bund ein starkes Fundament – als solches sollte uns bestenfalls Europa dienen.

Vor etwas mehr als 30 Jahren haben ca. 83% der Wahlberechtigten – eine solche Wahlbeteiligung würde ich mir bei allen Wahlen wünschen – mit großer Mehrheit für den Beitritt zur EU gestimmt. Diese Entscheidung war eine wichtige und hat bis heute Einfluss auf das Leben in Österreich. Gemeinsam mit Finnland und Schweden ist Österreich am 01.01.1995 der Europäischen Union beigetreten. Persönlich habe ich mir – als überzeugter Europäer – mehrfach ein persönliches Bild in Brüssel gemacht. Treffen mit aktuellen und ehemaligen Kommissions- und Ratsmitgliedern, mit den Verantwortlichen der ständigen Vertretungen aus Tirol und Salzburg, mit Kennern der EU-Szene, in Brüssel waren für mich sehr wertvoll.

Die EU hat Österreich – besonders auch Vorarlberg – wirtschaftlich gestärkt, politisch stabilisiert und gesellschaftlich geöffnet. Dies waren auch die klar formulierten Erwartungen, welche die Österreicherinnen und Österreicher bei der Beitrittsabstimmung am 12. Juni 1994 an die EU hatten.

Die seinerzeitige Euphorie hat sich gewandelt. Zum einen verbunden durch nicht lenkbare Krisen wie die Wirtschaftskrise 2008, die uns in Hittisau sehr fordernden Flüchtlingskrisen 2015 und 2022, der Brexit oder die Corona-Pandemie. Aber auch das Gefühl, dass die EU uns sagen will, was wir zu tun haben. Und genau dies ist mir ein Anliegen, immer wieder zu thematisieren.

„Gold-Plating“ ist ein besonderes, österreichisches Phänomen und verstärkt derzeit die EU-Skepsis: es ist dies die systematische Übererfüllung von EU-Vorgaben, die meist nicht aus Brüssel, sondern aus Wien oder Bregenz kommen. Die EU gibt Mindeststandards vor – Österreich setzt meist das Maximum – Vorarlberg gefühlt lieber noch ein bisschen mehr um. Die Folgen: höhere Kosten, mehr Bürokratie und Verwaltung, komplizierte Verfahren. Volkswirtschaftlich betrachtet kosten uns die österreich-spezifischen Überregulierungen 15 Milliarden EUR jährlich. Und kaum jemand in den Verwaltungsebenen in Österreich oder in Vorarlberg traut sich, dieses Problem in den eigenen Strukturen zu suchen.

Die Mitgliedschaft zur EU ist für Österreich wahrscheinlich lebenswichtig. Sie muss sich allerdings auch ändern und anpassen an die bevorstehenden Herausforderungen. Wenn alle Ebenen – EU, Österreich, unsere Länder, die Kommunen und vor allem jeder selbst – bereit sind, Änderungen zuzulassen, kann das große, gemeinsame Wirtschafts- und Friedensprojekt im Sinne aller weiterleben.

Ich war die letzte Zeit gerne auf Veranstaltungen, bei denen der Blick in die Zukunft gerichtet war. Zu gerne wird bei uns das „Früher“ herbeigesehnt. Das „Früher“ wird es allerdings nicht mehr geben, und die Zukunft kommt – ob wir wollen oder nicht – mit einem riesigen Tempo auf uns zu. Bestenfalls arrangieren wir uns damit und gestalten unser Umfeld – sofern es in unserem Ermessen ist – mit.

Schonender Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen – darüber wird viel gesprochen. Und ganz viele Menschen wissen über die dazugehörenden Themen bescheid. Allerdings habe ich das Gefühl, dass auch ganz vielen Menschen bei uns völlig egal ist, was wir den nächsten Generationen hinterlassen. Gemeinsam mit einem Bürgermeisterkollegen durfte ich eine Veranstaltung in Liechtenstein besuchen – Tatort Biodiversität. Es ging um Themen wie Lebensmittelverschwendung, Flächen- und Wasserverbrauch, Kleidungsverbrauch, Konsum- und Mobilitätsverhalten, Müllverursachung. Und sich Zeit füreinander nehmen.

Unser Fazit: im Vorderwald beschäftigen sich bereits einige Menschen mit genau diesen Themen in verschiedenen Kooperationen. Und bestenfalls machen sich zukünftig auch jene Menschen Gedanken über den Erhalt der uns zur Verfügung gestellten Ressourcen, welche sich bisher nicht sonderlich dafür interessiert haben. Es geht um unsere Verantwortung, auch den nachfolgenden Generationen noch ein lebenswertes Umfeld zu hinterlassen.

Vielen DANK all jenen, die sich tagtäglich für unser gutes Miteinander einbringen. In den Familien, in der Nachbarschaft, in den Vereinen und im geschäftlichen Alltag.

„Wer einen Baum pflanzt, wird den Himmel gewinnen“ - Konfuzius (er hat gelebt ca. 500 Jahre vor Christus) war mit seinen Gedanken oft der Zeit voraus – und hat damals schon an unseren Dorfplatz gedacht.

Ich wünsche allen einen friedvollen Sommer mit einer Menge an zufriedenstellenden Eindrücken – Hittisau bietet allhand dazu.

Beste Grüße und ALLES GUTE aus dem Gemeindeamt.
Gerhard Beer



Liebe Hittisauerinnen und Hittisauer,

nach einem sehr trockenen Frühling haben zumindest die „Eisheiligen“ ihrem Ruf alle Ehre gemacht und im Mai für etwas Niederschlag und sogar Schneefall gesorgt. Trotzdem ist es noch immer viel zu trocken und zu warm. Vor allem für die Landwirtschaft, aber auch für die Gärtner, wäre ein länger anhaltender Regen ein Segen. Aber bitte keinen extremen Starkregen. Man muss immer vorsichtig sein mit dem, was man sich wünscht, man könnte es bekommen.

Schön, dass die Bauarbeiten im Zentrum und auf der Balderschwangerstraße beendet sind. Mit dem Anbringen des Feinbelags und den Bodenmarkierungen wird der 1. Teil der Zentrumsentwicklung nach einer langen Zeit der Planung und nach vielen Diskussionen umgesetzt. Herzlichen Dank denen, die das Projekt immer unterstützt und die konstruktiv mitgearbeitet haben. Wie zahlreiche andere Städte und Gemeinden hat auch Hittisau damit einen großen Schritt in die richtige Richtung gemacht. Aus Parkplätzen werden Parks und Plätze. Wir bieten auf unserem Dorfplatz, unserem hochwertigsten Platz, bestes Trinkwasser, Baumschatten und Sitzgelegenheiten ohne Konsumzwang an. Das ist gelebte Gastfreundschaft, eine Einladung zu verweilen und Pause zu machen.

Mit der Begegnungszone im Dorfzentrum verbessert die Gemeinde Hittisau auch die Verkehrssicherheit und die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich erheblich. Es gilt nicht das Recht des Stärkeren. Alle Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer) sind gleichberechtigt. Sie sollten aufeinander Rücksicht nehmen und kommunizieren. Fußgänger dürfen in Begegnungszonen die gesamte Fahrbahn benützen. Dabei dürfen sie den Fahrzeugverkehr jedoch nicht mutwillig behindern. Fahrerinnen von Rädern und Elektro-Scootern ist grundsätzlich das Nebeneinanderfahren erlaubt. Wir werden uns schnell an die neue Situation gewöhnen, die Geschwindigkeit etwas reduzieren und uns über die positiven Dinge, die diese Veränderung mit sich bringt, freuen.

Viele kleine Schritte sind bei den meisten Dingen zielführend. Nur regelmäßiges Tun oder Üben bringt eine nachhaltige und dauerhafte Veränderung. Erst nach vielen intensiven Proben und regelmäßigem Üben kann ein Musikverein ein Konzert spielen oder an einem Wettbewerb teilnehmen. Unsere Feuerwehr probt wöchentlich, um im Ernstfall schnell und wirkungsvoll Hilfe leisten zu können. Auch die Sportvereine kön-

nen ohne regelmäßiges Training ihren Sport nicht in der von ihnen selbst erwarteten Qualität mit Freude ausüben. Der positive gesellschaftliche und zwischenmenschliche Nutzen, der durch das freiwillige Gemeinsame in den Vereinen entsteht, ist riesig. Danke an alle, die sich in sämtlichen Vereinen für ein gutes Miteinander einsetzen.

Der Wäldermarkt am 1. Mai war ein gutes Beispiel, wie in unserem Dorf, in unseren Vereinen zusammengearbeitet, wie der Teamgeist gelebt wird. Das war richtig gut organisiert, koordiniert und einfach stimmig. Hittisau hat sich von seiner besten Seite gezeigt.

Ein weiterer nicht übersehbarer Schritt in die richtige Richtung ist der noch immer neue Schul- und Gemeinschaftsgarten. Ganz offensichtlich haben viele Menschen in Hittisau eine große Freude beim Gärtnern. Nur so ist das tolle Ergebnis und der große Einsatz der Mitglieder erklärbar. Die Gärtner und unsere Kinder erfahren in dem wirklich großen Garten Berührung mit der Natur. Sie lernen viel über das Wachsen, die Vielfalt der Arten und die Wichtigkeit sie zu behüten. Herzlichen Dank auch den Menschen, die im Dorf Blumenwiesen pflanzen und pflegen.

Leider müssen sich derzeit meiner Ansicht nach zu viele Menschen mit dem Thema „Krank sein“ auseinandersetzen. Ich habe erst kürzlich selber die „Kränkung“ einer Erkrankung erlebt und in dieser Zeit viel Unterstützung und aufrichtige Wärme bei Begegnungen im Dorf erfahren. Gerade in Krisenzeiten sind kleine Zeichen des Mitgefühls wohltuend. Das kann man für Geld nicht kaufen. Schön, dass das in Hittisau so gelebt wird.

„Wer nicht an Wunder glaubt, der ist kein Realist“

Zitat von David Ben Gurion

Ich wünsche euch vor allem Gesundheit,
aber auch viel Glück und Zuversicht

Anton Gerbis



Gwendoline Rupp & Johannes Ritter

Die Gemeinde ersucht alle Verkehrsteilnehmer:innen um Beachtung der neuen Regelungen. Ziel der Maßnahmen ist es, die Erreichbarkeit der Betriebe, Einrichtungen und Dienstleistungen im Ortszentrum langfristig sicherzustellen und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität im neu gestalteten Dorfzentrum weiter zu erhöhen.



Begegnungszone – Mehr Miteinander im Zentrum

Caroline Jäger & Daniel Kohler

Eine Begegnungszone ist ein Straßenraum, der von allen Verkehrsteilnehmenden gemeinsam genutzt wird: von Fußgänger:innen, Radfahrenden sowie Fahrzeuglenkenden. Alle bewegen sich gleichberechtigt im selben Bereich – gegenseitige Rücksichtnahme ist dabei besonders wichtig. Für Hittisau wurde von der Bezirkshauptmannschaft Bregenz eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h verordnet.

Warum macht eine Begegnungszone in Hittisau Sinn?

Mit der neuen Begegnungszone wird das Zentrum von Hittisau sicherer, ruhiger und lebenswerter. Ziel ist es, den Straßenraum gemeinsam zu nutzen und besonders auf jene Menschen Rücksicht zu nehmen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind – darunter viele Kinder, Familien und ältere Personen.

Gerade im Bereich zwischen Pfarrkirche und Unterführung gibt es zahlreiche Querungen abseits der bisherigen Schutzwege. Verkehrserhebungen zeigen, wie stark dieser Bereich von Fußgänger:innen genutzt wird: Während der Schulferien im Sommer 2019 wurden innerhalb von 15 Stunden über 2.500 Fußgänger:innen gezählt, im Winter 2020 rund 1.800 Personen in 9,5 Stunden. Gleichzeitig wurden innerhalb von 24 Stunden etwa 5.900 Kraftfahrzeuge erfasst.

Vor allem rund um den Dorfplatz entstehen laufend Begegnungen zwischen Menschen zu Fuß, Radfahrenden und Fahrzeugen. Parkende Autos und Durchzugsverkehr sorgten dabei immer wieder für unübersichtliche Situationen – besonders für Kinder auf dem Schulweg.

Auch das „Pop.up“ der vergangenen Jahre hat gezeigt, wie gut ein Ortszentrum mit mehr Aufenthaltsqualität angenommen wird. Plätze zum Verweilen, Begegnen und sicherem Bewegen steigern die Lebensqualität für alle.

Wo befindet sich die Begegnungszone?

Die Begegnungszone befindet sich im Bereich zwischen Pfarrkirche, Glanzstück, SPAR und der Fußgängerunterführung. Bereits vor der eigentlichen Begegnungszone wird der Verkehr durch sogenannte Interventionspunkte auf Tempo 30 vorbereitet:

- Im Westen beginnt die Verkehrsberuhigung bei den Wohnanlagen am Kirchenbühl.
- Im Osten startet Tempo 30 vor dem Kinderhaus.

Zusätzlich gelten bereits seit längerem Tempo-30-Regelungen im Bereich Banholz/Haus Weiß – Sutterlüty – Hotel Krone und auf der Gemeindestraße Rain.

Wie verhalten sich Verkehrsteilnehmende in der Begegnungszone?

In der Begegnungszone gelten besondere Regeln:

- Fußgänger:innen dürfen die gesamte Fahrbahn nutzen und an jeder Stelle queren, sollen den Verkehr dabei jedoch nicht absichtlich behindern. Daher gibt es keinen klassischen Schutzweg mehr.
- Teilweise werden Gehsteige bewusst weniger stark abgegrenzt, um den gemeinsamen Charakter des Straßenraums sichtbar zu machen (bspw. vor der Bäckerei Alber).



Foto: Energieinstitut Vorarlberg

- Radfahrende und E-Scooter dürfen grundsätzlich neben einander fahren.
- Fahrzeuglenkende müssen besonders aufmerksam fahren sowie ausreichend Seitenabstand einhalten.
- Halten und Parken ist nur an gekennzeichneten Stellen erlaubt.

Detaillierte Informationen zum Parken auf Seite 7.

Warum gibt es Interventionspunkte?

Die Interventionspunkte beim Kinderhaus und am Kirchentempel helfen dabei, Verkehrsteilnehmende frühzeitig auf die neue Situation vorzubereiten. Durch Fahrbahnverengungen und gestalterische Elemente wird die Geschwindigkeit reduziert und die Aufmerksamkeit erhöht. Die Fahrbahnbreite von rund 5,25 Metern ermöglicht weiterhin problemlose Begegnungen zwischen Pkw sowie auch zwischen Lkw und Pkw – allerdings angepasst an die vorgeschriebene Geschwindigkeit. Besonders sensibel ist der Bereich beim Kinderhaus. Dort wurden zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt, etwa erhöhte Randsteine und eine eingeschränkte Zufahrt zum Vorplatz.

Vom Parkplatz zum Dorfplatz für alle

Mit der Neugestaltung des Dorfplatzes entsteht mehr Raum für Menschen statt für Verkehr. Ein Teil der Fläche mit rund 570 m² wurde entsiegelt, wodurch Regenwasser besser versickern kann und das Ortszentrum klimafreundlicher wird. Sieben Bäume sorgen künftig für Schatten und eine ange-

nehme Atmosphäre. Sitzgelegenheiten und Radabstellplätze werden in den kommenden Wochen noch angeliefert. Der Dorfplatz soll ein Ort der Begegnung werden – offen für unterschiedliche Nutzungen, Veranstaltungen und das tägliche Miteinander.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Dem Ausschuss „Zentrumsentwicklung“ ist bewusst, dass Veränderungen unterschiedlich wahrgenommen werden. Viele Menschen sehen in der Begegnungszone eine klare Aufwertung des Ortskerns und einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit sowie zur aktiven Mobilität. Andere stehen der neuen Situation noch kritisch gegenüber.

Umso wichtiger ist ein respektvoller und achtsamer Umgang miteinander sowie mit den neuen Gestaltungsmaßnahmen. So können wir gemeinsam dazu beitragen, dass die Aufwertung des Ortszentrums langfristig erhalten bleibt und allen zugutekommt.

Damit die Begegnungszone ihre Wirkung entfalten kann, braucht es Rücksichtnahme, Aufmerksamkeit und gegenseitiges Verständnis.

So kann das Ortszentrum langfristig an Sicherheit, Aufenthaltsqualität und Lebensqualität gewinnen – für Kinder, Familien, ältere Menschen und alle die sich gerne in Hittisau aufhalten.

Abschluss des Infrastrukturprojekts entlang der L5 und im Dorfzentrum

Martin Reichenberger



Das große Infrastrukturprojekt entlang der Landesstraße L5 und rund um den Dorfplatz ist abgeschlossen – ein Vorhaben, das sichtbare und unsichtbare Spuren hinterlässt. Es war kein Bauprojekt wie jedes andere. Es war ein Eingriff in das Zentrum unseres Dorfes, in seine Verkehrsadern, seine Aufenthaltsräume und seine technischen Lebenslinien. Und es war ein Projekt, das nur durch Zusammenarbeit, Weitblick und Geduld gelingen konnte.

Unsichtbare Arbeit, die das Dorf trägt

Bevor die neuen Flächen entstehen konnten, wurde unter der Erde Großes geleistet. Im Zuge synergetischer Arbeiten wurden:

- rund 600 Meter Wasserleitung zwischen Kirchenbühl und Heideggen erneuert
- weitere 140 Meter Wasserleitung im Bereich Dorfplatz und L5 Pflegeheim saniert
- 4 Hydranten erneuert und 2 zusätzliche Hydranten gesetzt
- Kanalsanierungen durchgeführt, darunter die Kanalquerung zwischen Raiffeisenbank und Saal-Durchgang
- 5 Schachtbauwerke im Bereich des Busterminals erneuert
- entlang der Strecke von der Trafostation Kirchenbühl bis zum Kreuzungsbereich Heideggen LWL-Glasfaser mitverlegt – inkl. neuer Hausanschlüsse.

Damit ist ein weiterer Schritt in Richtung digitales Dorf getan.



Licht, das Sicherheit schafft

Die Straßenbeleuchtung entlang der L5 und rund um den Dorfplatz wurde vollständig erneuert und auf energieeffiziente LED-Technik umgestellt. Die Beleuchtung wurde an die Anforderungen der neuen Begegnungszone angepasst – weniger Blendung, mehr Sicherheit, bessere Orientierung.

Neue Oberflächen, neue Räume, neue Möglichkeiten

Mit der technischen Erneuerung ging eine umfassende gestalterische Aufwertung einher:

- der Dorfplatz wurde entsiegelt, neu gekiest und als offener, multifunktionaler Raum gestaltet
- 9 neue Bäume – am Dorfplatz – sorgen für Schatten, Aufenthaltsqualität und Klimafitness
- die Brunnumrandung wurde neu gepflastert und harmonisch in den Platz eingebunden
- eine neue Elektrik am Dorfplatz ermöglicht künftig Veranstaltungen ohne Provisorien
- der Eingangsbereich zum Ritter-von-Bergmann-Saal wurde neu gestaltet – inklusive barrierefreier Rampe
- Auch der Vorplatz des Kinderhauses erhielt eine neue, freundliche Gestaltung
- Entlang der L5 wurden die Asphaltflächen erneuert, ebenso die Gemeindestraßen im Bereich des Busterminals und rund um den Dorfplatz.



Ein Projekt, das nur gemeinsam möglich war

Solche Projekte entstehen nicht im Alleingang. Sie brauchen Planung, Abstimmung, Fachwissen – und Menschen, die anpacken. Ein besonderer Dank gilt daher allen, die an diesem Projekt beteiligt waren: den Mitgliedern der Gemeindevertretung, den beteiligten Ausschüssen, den Planern, den ausführenden Firmen, den Mitarbeitenden der Gemeinde und allen, die im Hintergrund organisiert, koordiniert und mitgedacht haben.

Ein ebenso großer Dank gilt der Bevölkerung und den Gewerbetreibenden, die während der Bauzeit Geduld bewiesen, Umleitungen akzeptiert und manche Unannehmlichkeit mitgetragen haben. Euer Verständnis hat wesentlich dazu beigetragen, dass dieses Projekt erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Ausschussvorsitzender
Martin Reichenberger

Verabschiedung der ehemaligen Gemeindemandatare

Christiane Eberle



„Ehrenamt macht nicht reich, aber es bereichert“

Unter diesem treffenden Motto stand die Verabschiedung der ausgeschiedenen Gemeindevertreter:innen der Funktionsperiode 2020 bis 2025. In gemütlicher Atmosphäre und bei einem ausgezeichneten Essen im Schullokal wurde gemeinsam auf fünf Jahre engagierter Gemeindearbeit zurückgeblickt.

Das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen ist ein unverzichtbarer Bestandteil für eine funktionierende Gemeinde. Wer bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen mitzutragen und sich aktiv für das Wohl der Bevölkerung einzusetzen, leistet einen wertvollen Beitrag für das gesellschaftliche Miteinander. Dieses Engagement verdient höchste Wertschätzung und großen Respekt.

Im Rahmen des Abends wurde ein Rückblick auf die vergangenen Jahre präsentiert. Zahlreiche Projekte, Herausforderungen und gemeinsame Erfolge machten deutlich, wie viel in der vergangenen Periode bewegt werden konnte. Die Bilder und Erinnerungen zeigten eindrucksvoll, wie viel Zeit und Energie die Mandatar:innen in ihre Aufgaben investiert haben.

Dafür ein herzliches Dankeschön!

VERABSCHIEDUNG GEMEINDEMANDATARE



Dietmar Nußbaumer 2010-2025



Ida Bals 2010-2025



Markus Beer 2015-2025



Manfred Feuerstein 2015-2025



Doris Bechter 2020-2025



Simone Bilgeri 2020-2025



Martin Österle 2020-2025

Unternehmer-Stammtisch

Daniel Kohler



Im April lud die Arbeitsgruppe Wirtschaft des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus an zwei Terminen zum Unternehmer-Stammtisch. Ziel war es, gemeinsam mit Unternehmer:innen zentrale Herausforderungen und zukünftige Entwicklungen zu besprechen.

Schwerpunkte der Gespräche

Standort: Es wurde thematisiert, welche Aspekte am Standort bereits gut funktionieren, wo bestehende Probleme liegen und in welchen Bereichen Verbesserungsbedarf besteht.

Fachkräfte & Personal: Im Mittelpunkt stand die Frage, ob es Schwierigkeiten gibt, geeignetes Personal zu finden, welche Qualifikationen besonders häufig fehlen und ob unter besseren Rahmenbedingungen mehr ausgebildet werden würde.

Investitionen und Finanzierung: Zur Sprache kam, welche Hindernisse es für Investitionen gibt und in welchen Bereichen sich die Unternehmer:innen mehr Unterstützung wünschen.

Gemeindeamt: Besprochen wurde auch, wie zufrieden die Teilnehmenden mit der bisherigen Zusammenarbeit sind und welche Maßnahmen aus ihrer Sicht den größten Effekt hätten.



Die genannten Themen bilden nun die Grundlage für weitere Schritte und den anschließenden Austausch zwischen der Arbeitsgruppe Wirtschaft und den Unternehmer:innen.

Die Unternehmer-Stammtische waren geprägt von sehr guten und konstruktiven Gesprächen sowie einer durchweg positiven Stimmung unter den Teilnehmenden. Besonders hervorzuheben ist, wie wichtig und wertvoll es ist, dass dieser Austausch stattgefunden hat und damit aktiv Raum für Dialog und Zusammenarbeit geschaffen wurde.

Arbeitsgruppe Wirtschaft:

- Gerhard Beer
- Daniel Kohler
- Daniela Hagspiel
- Martin Reichenberger
- Veronika Piazza
- Matthias Wegrzyn

Mersen öffnet seine Türen

Lina Esser



Wir laden Sie herzlich zum Tag der offenen Tür bei Mersen ein!

Am 19. September öffnen wir von 9:00 bis 15:00 Uhr unsere Türen und bieten Ihnen spannende Einblicke in unsere Produktionswelt.

Erleben Sie bei einer exklusiven Führung hautnah, wie unsere Produkte entstehen, und lernen Sie unsere modernen Abläufe und Technologien kennen.

Unser HR-Team steht Ihnen vor Ort gerne zur Verfügung und informiert Sie umfassend über Lehrangebote sowie aktuell offene Stellen. Nutzen Sie die Gelegenheit, Fragen zu stellen und mehr über Ihre Karrierechancen bei Mersen zu erfahren. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Freuen Sie sich auf Musik, köstliche Speisen und erfrischende Getränke in angenehmer Atmosphäre.

Ob Interessierte, Bewerberinnen und Bewerber oder Familien – alle sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns darauf, Sie persönlich begrüßen zu dürfen!



SA, 19. September 2026
09:00 bis 15:00 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR

MERSEN LIVE ERLEBEN

Entdecke unsere Produktion hautnah.
Informiere dich über offene Stellen und Lehrberufe.
Für Verpflegung ist gesorgt

INFORMIEREN UND ENTDECKEN!
MERSEN Österreich Hittisau Ges.m.b.H.
Brand 389 | A-6952 HITTISAU

Naturwacht im Naturpark Nagelfluhkette

Elisabeth Sohm



In Vorarlberg setzen sich engagierte Freiwillige als Naturwächter:innen für den Schutz der Natur ein. Diese Mitglieder des ehrenamtlichen Vereins Naturwacht Vorarlberg werden vom Land offiziell bestellt und unterstützen die Behörden bei der Einhaltung des Naturschutzgesetzes und der zugehörigen Verordnungen.

Warum Natur schützen?

Die Natur ist unsere Lebensgrundlage – sie liefert saubere Luft, frisches Wasser und Nahrung. Wälder, Wiesen und Gewässer bieten zudem Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten. Eine intakte Natur schützt vor Naturkatastrophen, reguliert das Klima und bietet Erholungsräume. Gerade in einer Zeit, in der Umweltprobleme wie Klimawandel und Artensterben zunehmen, wird der Schutz der Natur immer wichtiger.

Aufgaben der Naturwacht

Naturwächter:innen schützen sensible Lebensräume; der Schwerpunkt liegt dabei auf den Naturschutzgebieten. Dort kontrollieren sie, ob die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden, und arbeiten eng mit den zuständigen Behörden sowie den Gebietsbetreuer:innen zusammen. Bei Verstößen setzen

sie auf Information, Aufklärung und Ermahnung. Anzeigen werden nur bei besonders schweren oder wiederholten Verstößen erstattet – nach dem Motto: „Aufklären statt bestrafen.“ Darüber hinaus sind die Naturwächter:innen in vielen Naturschutzprojekten aktiv. Sie helfen bei Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen und dokumentieren Tier- und Pflanzenbeobachtungen. Ein weiterer wichtiger Teil ihrer Arbeit ist die Vermittlung von Naturerlebnissen an die Bevölkerung. Durch Führungen, Workshops und Informationsveranstaltungen möchte die Naturwacht das Bewusstsein für die Bedeutung von Natur- und Umweltschutz stärken.

Naturwacht im Naturpark

In Vorarlberg gibt es derzeit elf Ortsgruppen. Mitglieder der Ortsgruppe Bregenzerwald und Wolfurt sind auch im Naturpark Nagelfluhkette unterwegs. Hier liegen unter anderem die Schutzgebiete Kojen-Moos, Bregenzerachschlucht und Langenegg Nord im Aufgabenbereich der Naturwacht. Im Gelände könnt ihr Naturwächter:innen an ihren roten Jacken oder grauen Hemden mit der Aufschrift Naturwacht erkennen. Sprecht sie gerne an und informiert euch. Auf ein gutes Miteinander in der Natur!



Weitere Informationen zur Naturwacht!

Mit Sonnenkraft, Kreativität und Mut in die Zukunft

Caroline Jäger & Angelika Purin



Foto: Energieinstitut Vorarlberg

Am 13. Mai machte ein ganz besonderer Schmetterling Station in Hittisau: der „SolarButterfly“. Das außergewöhnliche Fahrzeug ist das größte solarbetriebene Gefährt der Welt und verfügt über ausklappbare Flügel mit 36 Quadratmetern Solarpaneelen.

100.000 Kilometer für den Klimaschutz

In den vergangenen vier Jahren legte der SolarButterfly rund 100.000 Kilometer durch 50 Länder und fünf Kontinente zurück. Ziel der Reise war es, einfache und bereits umsetzbare Lösungen gegen die Erderhitzung sichtbar zu machen und Menschen weltweit für den Klimaschutz zu begeistern. Nach der UN-Klimakonferenz in Belém wurde das Fahrzeug zu einem mobilen Museum für Klimaschutzlösungen weiterentwickelt und tourt nun durch Europa.

Am Steuer sitzt der Schweizer Lehrer und Solarpionier Louis Palmer. Bereits vor 17 Jahren umrundete er mit dem „Solar-



Foto: Energieinstitut Vorarlberg

taxi“ als erster Mensch die Erde in einem solarbetriebenen Auto. Dabei chauffierte er unter anderem UNO-Generalsekretär Ban Ki Moon sowie zahlreiche Staatschefs und Hollywood-Stars.

Workshop für die Schüler:innen der MS Hittisau

Besonders spannend war der Besuch für die Schüler*innen der MS Hittisau. In einem humorvollen Vortrag berichtete Palmer von seinen Reiseerfahrungen und zeigte, wie mit Kreativität, Mut und Durchhaltevermögen auch große Ideen Wirklichkeit werden können. Gleichzeitig motivierte er die Jugendlichen, selbst aktiv zu werden und im eigenen Alltag einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Der Besuch hinterließ vor allem eine Botschaft: Viele gute Ideen für eine nachhaltige Zukunft sind bereits vorhanden – entscheidend ist deren tägliche Umsetzung.

Wälderkinden

Alice Weber



Wälderkinden Ferienbetreuung Hittisau – Jetzt Restplätze sichern! Ferienabenteuer für neugierige Kinder von 6-11 Jahren

Die Sommerferien stehen vor der Tür – und bei den Wälderkindern warten noch viele besondere Erlebnisse auf kleine Entdecker:innen, Kreativköpfe und Energiebündel. Einige Programmpunkte sind bereits ausgebucht, doch für viele spannende Angebote gibt es noch freie Plätze!

Los geht's im Schulgarten: Am 15.07. und 05.08. erkunden die Kinder gemeinsam den Garten, jäten, ernten und verkosten, was die Natur uns schenkt. Wer gerne schnippelt, rührt und probiert, sollte sich das Kochen mit den Profis der Schulküche am 17.07. nicht entgehen lassen. Hier gibt's Einblicke in die Küchenwelt der Profis und viele leckere Ideen zum Selbermachen.

Bewegung und Rhythmus bringt TanzEGG am 20.07. ins Ferienprogramm. Kreativ und spannend wird es bei den drei Museums- und Handwerksangeboten: „Frieden tun!“ im Frauenmuseum (22.07.), der Besuch der Juppenwerkstatt (24.07.) sowie der Werkraum-Ausflug (31.07.) laden zum Staunen, Werkeln und Mitmachen ein.

Neu im Programm ist der Weltladen Hittisau am 27.07. – dort dreht sich alles um Schokolade. Lernen, riechen, kosten und naschen ausdrücklich erlaubt! Kleine Holzwürmer kommen am 29.07. in der Schreinerei Fai?t auf ihre Kosten: Werkstattbesichtigung und kreatives Arbeiten inklusive.

Auch Technikfans dürfen sich freuen: Am 03.08. werden beim Programmieren kleine Roboterkäfer zum Laufen gebracht. Spiel, Spaß und Teamgeist stehen bei den Sommer-Action-Spielen mit Eva am 04.08. im Mittelpunkt. Alles rund um die Biene erfahren die Kinder schließlich am 06.08. mit Imker Josef.

Zum großen Abschluss wartet am 07.08. noch eine spannende Schatzsuche mit Ida und Frieda, die die Kinder den ganzen Sommer begleiten. Die Kinder können zwischen 7:30 und 8:30 Uhr zur Volksschule Hittisau gebracht und zwischen 12:00 und 12:30 Uhr abgeholt werden.

Kosten: 15 € pro Kind und Tag

Infos & Fragen: Alice Weber – familientreff@hittisau.at



Anmeldung hier!

Wasser-Sicherheits-Check für Familien

Alice Weber



Sicher unterwegs am und im Wasser

Viele Kinder können noch nicht oder noch nicht sicher schwimmen. Für Familien wird oft unterschätzt, wie schnell Wasser zur Gefahr werden kann – nicht nur im Schwimmbad, sondern auch am Bach, Weiher oder Biotop. Besonders wichtig ist deshalb, dass Kinder lernen, sich in einer Notsituation selbst zu helfen. Denn Ertrinken passiert plötzlich und lautlos.

Der Wasser-Sicherheits-Check ist kein Schwimmkurs, sondern ein gezieltes Sicherheitstraining für Kinder und ihre Begleitpersonen. Gemeinsam mit dem Trainerteam von Sicheres Vorarlberg üben die Kinder die vier Aufgaben des Wasser-Sicherheits-Checks und lernen, wie sie sich retten können, wenn sie unerwartet ins Wasser fallen. Eltern oder Bezugspersonen erhalten gleichzeitig Einblick in die Inhalte und können später gemeinsam mit den Kindern weiterüben.

Das Training findet von 14:00 bis 16:00 Uhr im Freischwimmbad Hittisau statt. Anschließend gibt es von 16:00 bis 17:00 Uhr die Möglichkeit, freiwillig die WSC-Prüfung abzulegen. Dabei müssen alle vier Übungen hintereinander erfolgreich

absolviert werden. Alle Kinder, die den Wasser-Sicherheits-Check bestehen, erhalten einen offiziellen Ausweis sowie ein Wasser-Sicherheits-Check T-Shirt.

Der Kurs richtet sich an Schwimmer:innen und Leichtschwimmer:innen ab 6 Jahren gemeinsam mit einem Elternteil oder einer anderen Bezugsperson. Auch ältere Kinder und Jugendliche, die noch unsicher im Wasser sind, dürfen gerne teilnehmen.

Termin: Dienstag, 28. Juli 2026

Ersatztermin bei Schlechtwetter: Dienstag, 11. August 2026

Ort: Freischwimmbad Hittisau

Zeit: 14:00–17:00 Uhr

Kosten: 15 Euro pro Familie

Veranstaltet wird der Wasser-Sicherheits-Check von der Gemeinde Hittisau in Zusammenarbeit mit Regio Bregenzerwald und Sicheres Vorarlberg.

Fragen & Infos: Alice Weber – familientreff@hittisau.at



Anmeldung hier!

Kleinkindbetreuung Ringelreia

Verena Fetz



In der Kinderbetreuung zeigt sich der Frühling von seiner schönsten Seite – voller Leben, Gemeinschaft, Vorfreude und neuer Blüten, im Garten ebenso wie in den strahlenden Gesichtern der Kinder.

Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen zog der Frühling auch bei der Kinderbetreuung Ringelreia ein. Die Kinder genießen die gemeinsame Zeit im Garten, beobachten neugierig das Erwachen der Natur und helfen mit großer Begeisterung beim Bepflanzen der Beete. Überall wird gegraben, gegossen und entdeckt – die Freude über das neue Erblühen ist überall spürbar. Mit kleinen Händen und großen Augen erleben die Kinder Tag für Tag, wie aus Samen und Knospen neues Leben entsteht.

Bei unseren Spaziergängen rund um und in Hittisau lernen die Kinder nicht nur das Dorf, sondern auch die umliegende Natur immer besser kennen. Die bunten Blumenwiesen werden dabei zur idealen „Lernwiese“ für kleine Entdeckerinnen und Entdecker. Besonders der Löwenzahn stand im Mittelpunkt



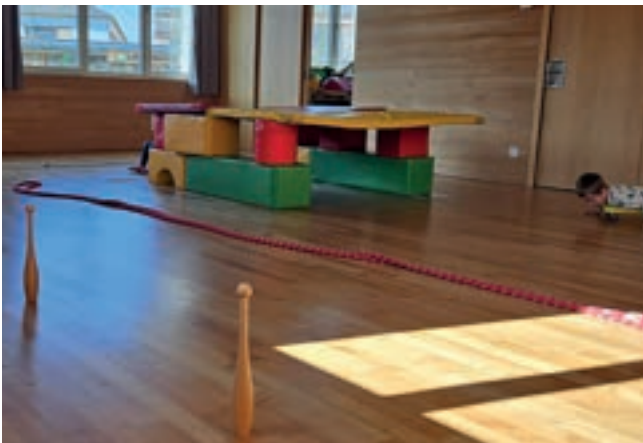
des vergangenen Monats. Gemeinsam mit den Kindern wurde duftender Löwenzahnsirup hergestellt und aus den Löwenzahnstängeln entstanden knusprige „Wilde Salzstangen“. Bei unserer gemeinsamen Jause wird der selbstgemachte Sirup immer wieder mit großer Freude verkostet und erfreut sich sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen großer Beliebtheit. So konnten die Kinder spielerisch erfahren, wie vielseitig die Natur sein kann.

Neben den fröhlichen Frühlingstagen laufen auch bereits die Vorbereitungen für unser bevorstehendes Abschlussfest. Mit viel Kreativität basteln die Kinder gemeinsam die Dekoration und bringen dabei ihre eigenen Ideen mit ein. Außerdem wird unser Abschlusslied fleißig geübt, damit die Kinder ihren großen Auftritt voller Freude und Stolz präsentieren können. Die Vorfreude auf das gemeinsame Fest wächst von Tag zu Tag und sorgt schon jetzt für viele strahlende Gesichter.

Herzliche Grüße
aus der Kleinkindbetreuung Ringelreia!

Kindergarten

Silvia Knisel



Auf das Rollbrett fertig los!

Mit viel Begeisterung ging es im Kindergarten in den vergangenen Wochen sportlich zur Sache. Im Rahmen meiner Ausbildung für das Kinderturnen durfte ich erfahren, wie wichtig der richtige und sichere Umgang mit dem Rollbrett ist. Dieses Wissen wollte ich an unsere Kindergartenkinder weitergeben – und so entstand die Idee eines ganz besonderen Projekts: der Rollbrettführerschein.

Damit das Thema für die Kinder spannend und greifbar wurde, orientierten wir uns am Aufbau eines „echten“ Führerscheins. Den Anfang machte ein kindgerecht gestalteter Theoriekurs. Gemeinsam besprachen wir wichtige Regeln für den Umgang mit dem Rollbrett: Lange Haare werden zusammengebunden. Richtiges Parken. Wie setze ich mich richtig auf das Rollbrett? Worauf muss ich achten, damit niemand zu Schaden kommt? Usw.

Unterstützt durch anschauliche Bilder wurden die Inhalte lebendig vermittelt. Die anschließende Theorieprüfung fand mündlich statt – und die Kinder zeigten dabei eindrucksvoll, wie aufmerksam sie zugehört hatten.

Nach der Theorie ging es endlich an die Praxis. An verschiedenen Stationen hatten die Kinder die Möglichkeit, ihr Gleichgewicht, ihre Geschicklichkeit und ihre Fahrtechnik zu



trainieren. Beim Bremsen lernten sie, ihr Tempo zu kontrollieren. Das Fahren durch den Tunnel erforderte Mut, während es beim schnellen Fahren darum ging, trotz Geschwindigkeit die Kontrolle zu behalten. Mit viel Freude und Ehrgeiz meisterten die Kinder jede Herausforderung.

Der Höhepunkt des Projekts war die praktische Fahrprüfung. In einem aufgebauten Parkour durften die Kinder zeigen, was sie gelernt hatten. Stolz und konzentriert absolvierten sie die Strecke – und alle bestanden mit Bravour. Zum krönenden Abschluss erhielt jedes Kind seinen eigenen Rollbrettführerschein. Voller Stolz nahmen die Kinder ihre Führerscheine entgegen.

Nun sind unsere jungen Fahrer:innen offiziell berechtigt, mit dem Rollbrett den Bewegungsraum unsicher zu machen – natürlich mit Rücksicht, Verantwortung und ganz viel Spaß an der Bewegung.

Dieses Projekt hat nicht nur motorische Fähigkeiten gefördert, sondern auch das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt und gezeigt, wie spielerisch Lernen im Kindergarten gelingen kann.

Das Kindergartenteam

Volksschule Hittisau

Marianne Dorn



Ein großer Schwerpunkt im heurigen Frühjahr sowie auch in den kommenden Schuljahren ist an unserer Schule das Lesen. Beim diesjährigen Leseprojekt wurden die Kinder mit dem Bus auf eine spannende Österreichreise geschickt. Nach dem Erreichen einer bestimmten Anzahl gelesener Bücher erhielten sie in den Landeshauptstädten typische Belohnungen der jeweiligen Bundesländer und beendeten die Reise schließlich wieder zuhause in Hittisau.

Im Mai besuchte uns Philipp von Krone-TV im Rahmen der Sendung „Philipp bewegt“ und gestaltete gemeinsam mit den Kindern aus mehreren Klassen eine abwechslungsreiche Bewegungseinheit. Die Sendung wird am 3.6. auf Krone-TV ausgestrahlt.

Im Frühjahr finden außerdem noch viele Naturparkaktionen und Ausflüge statt. Gemeinsam mit Rangerin Lisa erkunden die Kinder ihre Umwelt und sammeln dabei vielfältige Natur-

und Lernerfahrungen. Die Viertklässler werden zudem zwei Tage unser Bundesland erkunden. Ein besonderes Highlight wird die Eröffnung unseres Gemeinschaftsgartens am 27. Juni werden. Der Garten wird von den Kindern der 3. Klasse mit viel Einsatz bepflanzt und gepflegt. Die Kinder der 4. Klasse dürfen im Rahmen des Projekts „KochKids“ das Gemüse aus dem Schulgarten ernten, gemeinsam verkochen und auch genießen. Beim Kochprojekt in unserer Schulküche schnuppern alle Kinder Küchenluft und sammeln praktische Erfahrungen rund ums Kochen. Die Kinder der 2. Klasse durften den Wassersicherheits-Check im Rahmen der Aktion „Sichere Gemeinde“ durchführen und lernten sicher im und am Wasser zu sein. Dafür einen großen Dank an die Gemeinde Hittisau für die Unterstützung.

Nun hoffen wir noch auf viele schöne gemeinsame Stunden in der Schule, auf lernbegeisterte Kinder und einen gelungenen Abschluss des Schuljahres.

Mittelschule Hittisau

Doris dall'Armi



Mittel
Schule
Hittisau

Die Mittelschule bietet ihren Schüler:innen ein abwechslungsreiches und ganzheitliches Schulprogramm. Der reguläre Unterricht wird dabei durch vielfältige Projekte ergänzt, in denen die individuellen Stärken der Kinder gezielt gefördert und weiterentwickelt werden.

Besonders im sportlichen Bereich konnten in diesem Schuljahr zahlreiche Highlights gesetzt werden: Ein besonderer Erfolg war der Landesmeistertitel im Ninja Schoolcup. Darüber hinaus fördern Skitage in den 1., 3. und 4. Klassen sowie die alljährliche Skiwoche der 2. Klassen die Freude an Bewegung und Gemeinschaft. Ein weiteres Highlight ist die Sportwoche der 3. Klassen, die Teamgeist, Ausdauer und sportliche Vielfalt in den Mittelpunkt stellt. Auch bei Landesmeisterschaften im Ski Alpin und Langlauf sowie in der Schülerliga im Volleyball und Fußball zeigen die Jugendlichen großen Einsatz. Ergänzt wird das sportliche Angebot durch Aktivitäten wie Eislaufen, Schwimmen im Aquaria, Ausflüge in die Trampolinhalle, den Sporttag und den Schulaquathlon.

Neben dem Sport legt die Schule großen Wert auf kreative, sprachliche, kulturelle und soziale Bildung. Veranstaltungen wie das Sprachencafé, die „Kinowelten“, Kinobesuche oder Exkursionen ins Frauenmuseum und zur Inatura ermöglichen vielfältige Einblicke. Ein besonderes Highlight waren die English Project Days der 3. Klassen mit Native Speakern, die drei Tage lang Projekte und Unterricht gestalteten. Die Wienwoche der 4. Klassen stellt dabei einen besonderen kulturellen Höhepunkt dar und bietet den Schüler:innen die Möglichkeit,

die Bundeshauptstadt mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten, kulturellen Einrichtungen und historischen Orten intensiv kennenzulernen. Im sprachlichen Bereich konnten die Schülerinnen und Schüler beim schulinternen Englischwettbewerb „Spelling Bee“, beim Englisch-Theaterworkshop sowie bei Aufführungen von Vienna's English Theatre ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Auch kulturelle Angebote wie Kunstaussstellungen, Tanzkurse, das Mozart-Ensemble oder die Alpenarte bereichern den Schulalltag.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf sozialem Lernen und Prävention. Workshops zu Themen wie Cybermobbing, Gewaltprävention und Sicherheit mit der Polizei sowie Projekte wie „Schule gegen Gewalt“ oder das Sozialprojekt „What made my day“ stärken das Miteinander. Auch innovative Initiativen wie das Klima-Projekt „Solar Butterfly“ oder der Mobilitätsworkshop mit der Lebenshilfe fördern das Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung.

Ein wichtiger Bestandteil in der 3. und 4. Klasse ist zudem die Berufsorientierung. Vorträge über die Arbeitswelt, Workshops an der Bauakademie, Exkursionen zu regionalen Betrieben, Besuche von Ausbildungsbotschaftern sowie der Besuch der iMesse bieten den Schüler:innen wertvolle Einblicke in ihre berufliche Zukunft.

Die Mittelschule zeigt damit eindrucksvoll, wie vielfältig und lebendig Schule sein kann – ein Ort des Lernens, der Begegnung und der persönlichen Entwicklung.

Polytechnische Schule Hittisau

Karina Rusch



Beeindruckende Leistungen bei den Landeswettbewerben

Jedes Schuljahr messen sich die besten Jugendlichen der Polytechnischen Schulen Vorarlbergs in fachbereichsspezifischen Landeswettbewerben. Dieses Jahr war die PTS Hittisau in drei Fachbereichswettbewerben mit folgenden Jugendlichen vertreten:

Fachbereich Holz: Katharina Fink, Oskar Geser

Fachbereich Metall: Lukas Felder, Linus Köb

Fachbereich Handel/Büro: Nico Krupa, Leonie Mennel.

Lukas Felder erreichte im Fachbereich Metall den zweiten Platz und darf beim Bundeswettbewerb Mitte Juni in Bludenz teilnehmen.

Leonie Mennel errang den Sieg beim Fachbereich Handel/Büro und vertritt Vorarlberg im Juni beim Bundeswettbewerb in Horn in Niederösterreich.

Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmenden für die tollen Leistungen!

Bücherei

Barbara Mohr



Wir haben umgeräumt!

In diesem Frühjahr haben wir unseren Regalen eine „Frischluftkur“ gegönnt. Mit vereinten Kräften wurden unsere Zeitschriften ins Rampenlicht gerückt. Unsere beliebten Zeitschriften-Abos haben nun einen prominenten und gut sichtbaren Platz direkt im Zentrum der Bücherei. So sind sie noch leichter zu finden und zu durchstöbern. Hinter den Klappen, auf denen die aktuellen Exemplare präsentiert werden, stapeln sich die älteren Exemplare. Diese können natürlich gerne auch ausgeliehen werden.

Wir haben für folgende Zeitschriften ein Abonnement:

Die Allgäuerin, Anna – Ideen zum Selbermachen, Backen mit Christina, Bloom's Deco, Einfach Hausgemacht, Garten+Haus, GEO, Happpinez, Kraut & Rüben, LandApotheke, LandLust, Leben und Erziehen, LebensArt, Living & More, Meine Familie & ich, Natur & Heilen, ORF-Nachlese, Reisen-Magazin, Slowly Veggie, The Knitter, Welt der Frauen, Welt der Wunder und ZEIT Wissen.

Und für Kinder:

Bravo Sport und GEOLino

Die älteren Zeitschriften-Jahrgänge suchen ein neues Zuhause. Perfekt zum Schmökern, für Bastelprojekte oder zum Upcycling – gerne könnte ihr diese gratis mitnehmen.

Unsere DVDs für Erwachsene gibt es natürlich immer noch. Sie haben einen neuen Platz im Nebenraum gefunden, wo ihr in Ruhe stöbern könnt.

Auch unsere ganze Auswahl an Kochbüchern findet ihr jetzt im Nebenraum. Ob Haltbarmachen, Vegetarisch oder Vegan Kochen, Backen ... kommt vorbei und schaut selbst. Auf dem gemütlichen Sofa könnt ihr in den Kochbüchern schmökern und euch für zuhause inspirieren lassen.

Bei dieser Umräum-Aktion wurde auch gleich unser Bestand auf Aktualität gesichtet und die Regale vom Staub befreit. Vielen Dank an unser ehrenamtliches Team für euren Einsatz! Wir freuen uns auf euren Besuch in der Bücherei – besonders in der neuen Kochbuch-Ecke und am Zeitschriften-Regal! Keine Langeweile in den Ferien!

In den Sommerferien laden wir euch wieder zur Aktion „Sommerlesen“ ein. Für jedes gelesene, gehörte oder vorgelesene Buch gibt es einen Stempel in den Stempelpass. Schon mit sechs Stempeln seid ihr bei der Verlosung dabei. Im Oktober gibt es dann auch noch eine landesweite Verlosung mit tollen Preisen. Seid dabei und holt euch den Stempelpass in der Bücherei!

Übrigens: in den Ferien vom 12. Juli bis 13. September 2026 gelten wieder unsere Sommeröffnungszeiten!

Sonntag, 9:45 – 11:00 h

Mittwoch, 18:30 – 20:00 h

Der Dienstag-Nachmittag bleibt geschlossen.

DENK.MAL

Ida Bals



DENK.MAL – Ein Ort des Erinnerns, der Begegnung und des Nachdenkens

Im Zuge der Zentrumsentwicklung erhielt das historische Kriegerdenkmal aus dem Jahr 1926 in Hittisau eine neue, zeitgemäße Form. Aus einem klassischen Erinnerungsort entstand 2020 das heutige DENK.MAL – ein Platz, der nicht nur an die Vergangenheit erinnert, sondern bewusst den Blick auf Gegenwart und Zukunft richtet.

Frieden ist keine Selbstverständlichkeit. Gerade die aktuellen Ereignisse in vielen Teilen der Welt zeigen uns täglich, wie zerbrechlich Frieden sein kann und wie sehr Krieg, Gewalt und Unsicherheit wieder Teil unseres gesellschaftlichen Bewusstseins geworden sind. Das DENK.MAL lädt deshalb dazu ein, innezuhalten, zuzuhören, nachzudenken und miteinander ins Gespräch zu kommen.

In den vergangenen fünf Jahren wurde das DENK.MAL immer wieder zu einem Ort der Begegnung, der Erinnerung und des gemeinsamen Nachdenkens. Verschiedene Projekte, Aktionen und künstlerische Beiträge haben den Platz belebt und Menschen unterschiedlicher Generationen miteinander verbunden. Gleichzeitig fand auf dem neuen Platz auch das traditionelle Ge-

denken an die Opfer der Kriege vergangener Zeiten seinen festen Platz und wurde in würdigem Rahmen weitergeführt.

Rückblick auf die Projekte beim DENK.MAL

2022 „Darüber sprechen“

Nationalsozialismus und Holocaust – Erinnerungen von
Zeitzeuginnen und Zeitzeugen
Wanderausstellung von erinnern.at
„Frieden für die Ukraine“
eine spontane Aktion von Schülerinnen und Schülern der
Mittelschule Hittisau

2023 „FRIEDEN.DENKEN“ Kinder kommen zu Wort!

Ein Projekt mit dem Kindergarten Hittisau und der
Künstlerin Simone Schander
„FADENSPIEL IM KORALLENRIFF“
Ein Projekt mit den Künstlerinnen Chiara und Sara-Lisa Bals





2024 „Ein gutes Leben ist ...“

Ein Projekt mit Schülerinnen und Schülern der Mittelschule Hittisau

2025 „GOOD VIBES ONLY“

Ein Projekt mit allen Schüler:innen der Mittelschule und Volksschule Hittisau sowie der OJB Bregenzerwald

Auch in diesem Jahr wird das DENK.MAL erneut zum Ausgangspunkt für gesellschaftliche Fragen und gemeinsames Nachdenken.

„FRIEDEN TUN. Über Gerechtigkeit, Demokratie und Geschlecht“

Eine Kooperation mit dem Frauenmuseum Hittisau

Im Mittelpunkt steht die sogenannte Glasl'sche Eskalationstreppe, eine Auskoppelung aus der Ausstellung „FRIEDEN TUN“, die im Frauenmuseum Hittisau noch bis 28. März 2027 zu sehen ist.

Der österreichische Konfliktforscher Friedrich Glasl hat untersucht, wie Konflikte entstehen und sich schrittweise verschärfen, aber auch wie wichtig frühes Erkennen und Deeskalation sind. Sein Modell der neun Eskalationsstufen zeigt eindrücklich, wie aus kleinen Missverständnissen zunehmend verhärtete Konflikte bis hin zur gegenseitigen Zerstörung entstehen können. Gleichzeitig macht die Installation am DENK.MAL sichtbar, dass Konflikte nicht unausweichlich eskalieren müssen. Sie lädt dazu ein, innezuhalten, zuzuhören und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Denn Frieden bedeutet nicht die Abwesenheit von Konflikten, sondern die Fähigkeit, respektvoll miteinander umzugehen und Lösungen zu finden.

Die Glasl'sche Treppe eröffnet so einen Raum für Fragen: Wie entstehen Konflikte? Wann kippt eine Situation? Und was können wir tun, damit Verständigung möglich bleibt?

So bleibt das DENK.MAL auch weiterhin ein lebendiger Ort des Erinnerns, des Austauschs und der Hoffnung – mitten im Zentrum von Hittisau.



10. Wäldermarkt

Josef Maurer



2015 wurde der Wäldermarkt ins Leben gerufen und am 1. Mai 2015 bei denkbar schlechtem Wetter erstmals durchgeführt. 12 Jahre später, durch zwei Corona-bedingte Ausfälle, konnte 2026 Jubiläum gefeiert werden.

Bei wirklichem Jubiläumswetter hat der Musikverein am frühen Morgen schon begonnen 70 Marktstände aufzubauen, die innerhalb kürzester Zeit von motivierten Ständlern belebt wurden.

Zu Fuß, per Fahrrad, mit Autos - die für die Feuerwehr bei ihrem Ordnungsdienst zu einer großen Herausforderung wurden - und mit den kostenfrei nutzbaren Bussen kamen tausende Besucher in unseren Ort und bevölkerten die Marktstraße. Diese hat sich die vergangenen Jahre sehr bewährt und wurde auf Grund des Sonderthemas weiter in Richtung Sternenkreuzung verlängert.

Das heurige Schwerpunktthema des Wäldermarktes „gesund & sicher im Bregenzerwald“ ist zu einem richtigen Publikumsmagnet geworden. Das Teddybärenkrankenhaus - vom Familienverband sehr wirklichkeitstreu gestaltet - hat für viele glückliche Kinderaugen gesorgt, nachdem Aufnahmegespräch, Röntgenaufnahme, Diagnose und therapeutische



Maßnahmen, ergänzt mit einem Medikamentenpaket, die Hoffnung auf baldige Besserung des Kuscheltieres erwarten ließen.

Viele gesunde Menschen haben mit ihrer Bereitschaft zur Stammzellentypisierung durch „Geben für Leben“ die Überlebenschancen von Menschen mit Leukämieerkrankung verbessert. Die Bergrettung ließ Kinder Kletterluft am Kletterturm atmen und zeigte einen Teil der Rettungskette mit einer aufgebauten Seilbahn und Gebirgstrage. Der Krankenpflegeverein hat die Besucher mit Informationen über ihre wertvolle Arbeit und mit Vitamindrinks versorgt. Nicht nur - aber besonders auch für Kinder - waren die realitätsgetreuen Info-Stände der Polizei und der Rettungsabteilung Bregenzerwald ein Anziehungspunkt für Interessierte von „gesund & sicher im Bregenzerwald“.

Schaulustige sind oft eine Behinderung im Rettungseinsatz. Diesmal aber durfte und sollte genau hingeschaut werden, auf der Schauübung von Rettungsabteilung Egg und Feuerwehr Hittisau. Als Ausgangslage wurde ein, von einem PKW niedergestoßener Fahrradfahrer, der verletzt unter dem Auto eingeklemmt war, angenommen. Günther von der Rettung



und Manuel von der Feuerwehr haben als Einsatzleiter fungiert und die Übung realitätsgetreu vorbereitet und für die vielen Besucher gut sichtbar durchgeführt. Fachlich kompetent moderiert von Veronika (Rettung) und Hans (Feuerwehr) wurde das Fahrzeug gesichert, mit einem Hebekissen angehoben, der realistisch geschminkte Theo geborgen, vom Notarzt und den Fachkräften medizinisch versorgt und zum Abtransport im Rettungsauto vorbereitet. Ein großes DANKE allen Beteiligten, die hier einen ausgezeichneten Einblick in den Ablauf einer gut koordinierten Rettungsaktion boten.

Zu einem perfekten Markttag gehören nicht nur zufriedene Ständler und Geschäfte sondern auch gute Verpflegung. Hier haben sich unsere Ortsvereine Musik, Feuerwehr, Kameradschaftsbund mit dem Trachtenverein, Weltladen, Bäuerinnen, Chorgemeinschaft und die heimische Gastronomie wieder einmal selber übertroffen und Hittisau als Genussgemeinde ins rechte Licht gerückt.



Für uns als kleinen Verein ist die auch die Mithilfe und Unterstützung der Gemeinde nicht wegzudenken. Angefangen vom Bürgermeister selber über Reini, Rene und Günter im praktischen Mitdenken und Tun, haben wir großzügige und kompetente Hilfe erfahren. Ein besonderes DANKE Vroni für ihre große Unterstützung und Mithilfe – sie hat unter anderem die komplette Anmeldung der Ständler übernommen.

Auch heuer zeigten die Anrainer – schon bei der Vorausinformation großes Verständnis – für die Einschränkungen während des Markttages, haben uns sogar darüber hinaus noch mit Stellplätzen und teilweise Zurverfügungstellung von Wasser und Strom einen großen Dienst geleistet. Dadurch sind sie selber zu einem wichtigen Teil des „großen Ganzen“ geworden.



Zu diesem gehörten auch die auffallend vielen Besucher aus dem Ort selber. So ist der Wäldermarkt 2026 nicht nur zu einer wirksamen Veranstaltung über die Region hinaus, sondern vor allem auch zu einem Dorffest geworden. Die vielen, dadurch ermöglichten Begegnungen und Gespräche, haben uns allen gutgetan.

Das schönste Musterbeispiel was ein guter Zusammenhalt, mitdenken und mittun bewirken kann, war zum Abschluss das organisierte Zusammenräumen nach dem Marktschluss um 17.00 Uhr. Zwei Stunden später war der pulsierende Dorf-kern nicht mehr wieder zu erkennen und alle Spuren waren beseitigt!

So ist dann der neu gestaltete Dorfplatz erst richtig zum Vorschein gekommen. Ein Dorfplatz, der von den Mitarbeitern der Baufirma in den Wochen davor und mit größtem Druck noch am Vortag so hergerichtet wurde, dass bis auf kleine Einschränkungen die volle Nutzung am Markttag möglich war. Auch ihnen von unserer Seite ein großes DANKE für ihr schwieriges Unterfangen.



Den Hauptbeitrag dafür aber, dass unser Ort auch in den Folgetagen und in Zukunft ein attraktiver Ort der Begegnung und des Einkaufs bleiben kann, leisten alle unsere Geschäfte und Dienstleister zusammen mit den treuen Kunden, die ihr Geld im Ort oder wenigstens in der Region ausgeben und damit besonders auch – oft unbewusst – die Gemeindefinanzen unterstützen.

Danke sagt der Vorstand des Vereins Vielfalt-Handel-Hittisau
Christina, Margit, Melanie, Andreas, Jutta, Seppl

Familienverband Hittisau

Verena Bechter



Rückblick Preis-Spielen & Teddybärenkrankenhaus

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den vielen Teilnehmer:innen unseres „Preis-Spielens“. Beim Ostermarkt des e5-Teams in Hittisau durfte der Osterhase mit seinem Helfer Lotti Karotti viele tolle Sachpreise verlosen.

Unzählige positive Rückmeldungen für unser Teddybärenkrankenhaus haben uns erreicht, welches im Rahmen des Wäldermarktes stattfand. Wir durften dabei über 110 Bären, Hasen und weitere Kuschtierchen röntgen und verarzten und so vielen Kindern und ihren Familien einen kleinen Einblick in den Ablauf eines Krankenhausaufenthalts geben. Unser Dank gilt den zahlreichen Helfern sowie Vielfalt Handel, die uns die Gelegenheit gegeben haben, das Thema „Gesundheit & Sicherheit“ auf spielerische Weise für Kinder erlebbar zu machen.

Vorschau Sommerprogramm

Für den Sommer haben wir wieder ein buntes Programm zusammengestellt – für Kleinkinder, Schulkinder, Teenies und auch für Eltern.

Ab Montag, 29. Juni um 18 Uhr können alle Programmpunkte auf folgender Website gebucht werden: www.unser-ferienprogramm.de/waelderkinder

Die Plätze für viele Aktivitäten sind begrenzt. Es gilt daher - wer zuerst bucht, sichert sich seinen Sommerspaß. Registriert euch am besten schon vorab und gebt eure Familienverbands-Mitgliedsnummer ein – für viele Programmpunkte gibt es als Familienverbands-Mitglied Rabatte.

Du bist auf der Suche nach einem Babysitter?

„Frau Holle“ ist ein Projekt des Vorarlberger Familienverbandes. Rund 25 ehrenamtliche Vermittlerinnen in 62 Gemeinden koordinieren rund 1.500 sorgsam ausgewählte und ausgebildete Babysitter:innen in Vorarlberg. Es sind größtenteils Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, die in einem 14-stündigen Babysitterkurs auf ihre Einsätze vorbereitet werden. Ansprechpartnerin für den Vorderbregenzerwald ist Nadine Geiger – erreichbar unter Tel. 0676 833 733 63 oder nadine.geiger@outlook.at.

Die Vermittlung der Babysitter:innen ist für Mitglieder des Vorarlberger Familienverbandes kostenlos. Die Mitgliedschaft beim Vorarlberger Familienverband kostet € 23,- pro Jahr. Ohne Mitgliedschaft zahlst du für die Vermittlung € 39,-. Die jeweiligen Einsatzstunden werden zwischen Babysitter:in und Familie abgerechnet.



Weltladen Hittisau

Cornelia Dorner



Weltladen Hittisau – Aktiv für die Eine Welt

Dank: Herzlichen Dank allen Kuchenbäcker*innen und Helfer*innen am 1. Mai! Eure tatkräftige Unterstützung und Euer Engagement haben maßgeblich zum Gelingen und Erfolg unseres Cafés am Markttag beigetragen. Durch eure Mithilfe konnten wir ein tolles Buffet auf die Beine stellen, das begeistert hat. Ein herzliches Dankeschön auch allen Besucher*innen!

Bewusst einkaufen – Vielfalt stärken

Unter dem Motto „Fair handeln. Vielfalt stärken“ stand heuer der internationale Weltladentag am 9. Mai ganz im Zeichen der biofairen Vielfalt. (Infos siehe QR-Code). Bei Kaffee, feinem Schokokuchen und sommerlichem Bulgursalat konnten die Besucher*innen die kulinarische Vielfalt fair gehandelter Produkte genießen.

Vielfalt bereichert unser Leben – auf dem Teller, in der Natur und in unserer Gemeinschaft. Sie schützt Böden und Klima, bewahrt Kulturen und schafft weltweit faire Perspektiven für Menschen. Mit einer bewussten Kaufentscheidung können wir alle einen Beitrag leisten, denn

- Vielfalt schmeckt besser
- Vielfalt schützt
- Vielfalt verändert

Unser Einkauf wirkt

Was wir essen und einkaufen hat Auswirkungen – lokal und weltweit. Der Zugang zu vielfältigen, gesunden und fair produzierten Lebensmitteln hängt von globalen Handelsbedingungen ebenso wie von regionalen Strukturen ab. Weltläden zeigen, wie faire Lieferketten funktionieren, und setzen sich gemeinsam mit Organisationen wie EZA Fairer Handel und Fairtrade Österreich für gerechte Handelsbeziehungen ein.

Anhand von Lebensmitteln wie Quinoa, Kaffee, Mangoprodukten und Gewürzen wurde die biofaire Vielfalt beim diesjährigen Weltladentag sichtbar gemacht. Sie stammen überwiegend von kleinbäuerlichen Produzent*innen, die auf biologische Landwirtschaft, traditionelle Anbaumethoden und den Erhalt lokaler Sortenvielfalt setzen. Faire Handelsbeziehungen stärken ihre Unabhängigkeit und sichern langfristige Perspektiven.

Auch wir Konsument*innen profitieren davon: durch hochwertige, gesunde und genussvolle Lebensmittel mit nachvollziehbarer Herkunft – Produkte, die nicht nur uns guttun, sondern auch den Menschen, die sie herstellen.

Nicht nur am Weltladentag laden wir herzlich dazu ein, die Vielfalt fair gehandelter Produkte zu entdecken und mit jedem Einkauf ein Zeichen für mehr Fairness und Nachhaltigkeit zu setzen.



Hier gehts zu den aktuellen Informationen.
www.weltladen.at

Handwerkerzunft Hittisau-Sibratsgfäll

Tobias Hagspiel



mit Diakon
Ludwig
Zünd

**ZÜNFTIGE
BERGMESSE**
ALPE DREISSIGGSCHWEND

12. JULI 2026 | 11 UHR

11:00 Uhr Messe mit Alphornbläsern
Anschließend Frühshoppen
mit d'Wäldar Tonzmusig
Parkmöglichkeit 500 m nach der Mautstelle
Ca. 30 Minuten Gehzeit zur Alpe
Nur bei trockener Witterung

ZUNFT

Die Handwerkerzunft Hittisau-Sibratsgfäll lädt euch herzlich zur Bergmesse auf der Alpe Dreissiggschwend ein.

Am Sonntag, den 12. Juli 2026, feiern wir um 11:00 Uhr gemeinsam die Messe mit Diakon Ludwig Zünd und musikalischer Begleitung der Alphornbläser. Anschließend sorgt d'Wäldar Tonzmusig beim Frühschoppen für beste Stimmung.

In gemütlicher Atmosphäre möchten wir gemeinsam ein paar schöne Stunden verbringen – mit Musik, guten Gesprächen und geselligem Beisammensein in unserer herrlichen Bergwelt. Für Essen und Getränke sowie Kaffee und Kuchen ist bestens gesorgt. Parkmöglichkeiten befinden sich nach der Mautstelle entlang der Straße. Von dort erreicht man die Alpe in etwa 30 Minuten Gehzeit.

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher und auf einen schönen Sonntag mit euch!

Nur bei trockener Witterung.

Eure Handwerkerzunft Hittisau-Sibratsgfäll

TC Hittisau

Simone Kobras



Liebe Tennisfreunde,

die diesjährige Sandplatzsaison ist bereits in vollem Gange und auf unseren perfekt instandgesetzten Plätzen herrscht reges Treiben. Ein herzlicher Dank für ihre tolle ehrenamtliche Arbeit gilt unseren Platzwartern Wolfgang Heim und Thomas Schwab.

Es ist eine Freude auf diesen schönen Plätzen Tennis zu spielen. Weiters genießen wir die Atmosphäre auf unserer, in der vorherigen Saison, neu erbauten Terrasse und im einladenden Clubheim. Wir freuen uns über unsere vielen treuen Mitglieder und dass wir auch diese Saison einige Neumitglieder in unserem Verein begrüßen dürfen.

Ein weiterer Dank gilt unseren Sponsoren, durch deren wertvollen Beitrag wir unter anderem für unseren Nachwuchs ein tolles Tennistraining zu einem fairen Preis anbieten können. Wir sind sehr stolz auf unseren Tennishnachwuchs, zu dem mittlerweile über 70 Mädchen und Jungen zählen (Jgg. 2011 – 2021).

Überblick über die Sandplatzsaison 2026:

Clubabend: Jeden Freitag ab 18:00 Uhr. An jedem letzten Freitag im Monat gibt es einen Spezialclubabend. Wir freuen uns über zahlreiche Besucher!

Nachwuchstraining: Das Nachwuchstraining findet von Mai bis Juli (1. Block) und von September bis Oktober (2. Block) statt.

Tennistraining: Gerne geben unsere Tennistrainer Ingo Weidner und Daniel Waldner Tennisstunden für interessierte Erwachsene.





Bregenzerwälder Mannschaftsmeisterschaft (BWMM): Diese Saison nehmen wir wieder mit einer Mannschaft an der BWMM teil. Wir wünschen unserem Team viel Erfolg!

Kids Tenniscamp: Von 21. – 23. August veranstalten wir unser beliebtes Kids Tenniscamp.

Vereinsmeisterschaft: Auch dieses Jahr gibt es wieder eine vereinsinterne Meisterschaft im Einzel und im Doppel. Das Finale findet am 4. September statt.

Ortsvereineturnier: Am 19. September tragen wir das Hittisauer Ortsvereineturnier aus.

Saisonabschluss: Am 3. Oktober feiern wir den offiziellen Abschluss der diesjährigen Sommersaison.

Alle Termine findest du zeitnah auf unserer Homepage, Facebook, Instagram oder im Gemeindeblatt.

Wir wünschen allen eine spannende Tennissaison und freuen uns über viele bekannte und neue Gesichter bei uns am Tennisplatz!



Chorgemeinschaft Hittisau

Sabine Dorner



Rückblick

Seit Mitte Jänner gibt Mathias Wachter aus Lingenau in der Chorgemeinschaft den Ton an. Unter seiner Leitung gestalteten wir die Gottesdienste am Gründonnerstag und in der Osternacht mit abwechslungsreicher Chorliteratur. Beim Wäldermarkt am 1. Mai waren wir mit unserem „Weinstand mit Klang“ vertreten. Die Besucher:innen des Marktes genossen feine Weine und die stimmungsvolle musikalische Umrahmung von „GiBaX“. Am Pfingstsonntag gestalteten wir die Maiandacht in der Pfarrkirche. Gemeinsam mit dem Schulchor der MS Hittisau und dem Chor Pro Musica Krumbach-Langenegg veranstalteten wir am 14. Juni die Chormatinee „Wochenend & Sonnenschein“, bei der wir uns mit schwungvollen, heiteren Liedern präsentierten. Wie jedes Jahr gestalteten wir außerdem den Gottesdienst an Fronleichnam sowie die Prozession musikalisch mit.

Lust auf Chorsingen?

Du suchst ein Hobby, das Freude macht und gleichzeitig Körper, Geist & Seele guttut?

Dann haben wir hier 5 unschlagbare Gründe, warum Chorsingen genau das Richtige für dich sein könnte:

1. Singen macht glücklich: Beim gemeinsamen Musizieren werden Glücks- und Bindungshormone (Endorphine und Oxytocin) ausgeschüttet, während gleichzeitig dem Stresshormon Cortisol der Kampf angesagt wird.
2. Singen entspannt: Bewusstes Atmen aktiviert den Parasympathikus, senkt Puls und Blutdruck und lockert die Muskulatur.
3. Singen hält fit: das Zwerchfell sowie die tiefe Bauch- und Rückenmuskulatur werden trainiert und nebenbei ist es auch noch ein fantastisches Herz-Kreislauf-Training, das die Lungenkapazität erhöht.
4. Singen stärkt das Immunsystem: Studien zeigen, dass regelmäßiges Singen die körpereigenen Abwehrkräfte unterstützt, da die Konzentration von Immunglobulin A steigt.
5. Singen tut einfach gut: Es fördert Gemeinschaft, Lebensfreude und Wohlbefinden – in jedem Alter.

Kurz gesagt: Singen ist wissenschaftlich erwiesen gut für Körper, Geist und Seele. Wenn wir dein Interesse geweckt haben, freuen wir uns, dich im September bei einer Schnupperprobe begrüßen zu dürfen.

Wir proben jeden Montag von 19.45 – 21.30 Uhr im Probenraum unter der Raiffeisenbank.

Hittisouer Alpa Kracher

Christina Willi



15 Jahre Hittisouer Alpa Kracher

Kaum zu glauben, aber wahr: Seit 15 Jahren lassen wir es nun schon gemeinsam krachen! Zu diesem Jubiläum haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht und unsere Altmitglieder wieder mit ins Boot geholt. Freut euch darauf, viele bekannte Gesichter in diesem Jahr auf der Bühne zu sehen und zu hören!

Save the Date: 5. Bregenzerwälder Guggaparty

Am 21. November 2026 ist es wieder so weit: Unsere Guggaparty findet statt. Kommt vorbei, wenn wieder Guggamusiken aus Österreich, Deutschland und der Schweiz kommen und guten Sound auf die Bühne bringen. Am Nachmittag gibt es ein buntes Programm für Groß und Klein - nähere Infos dazu folgen noch. Es ist garantiert für jeden etwas dabei.



Wir suchen Dich!

Du spielst ein Instrument oder möchtest eines lernen? Dann melde dich bei uns. Wir suchen Verstärkung in allen Registern. Egal ob Anfänger oder Herzblut-Musiker, bei uns ist jeder willkommen.

Kontaktiere uns per Mail unter alpakracher@hittisau.at oder über unser Kontaktformular alpakracher.short.gy/kontakt
Wir freuen uns auf neue Gesichter!

Musikverein Hittisau-Bolgenach

Katrin Schneider



BecherParty

Getreu dem Motto „Out of Space“ strömten zahlreiche faschingsbegeisterte BesucherInnen am Faschingssamstag zu unserer BecherParty in den Ritter-von-Bergmann Saal. Die Band Hindervier und Bonkers sorgten für ausgelassene Partystimmung. Vielen Dank an die Hittisouer Alpa Kracher und die Damengarde Hittisau für ihren Auftritt und an alle BesucherInnen unserer BecherParty!

Frühjahrskonzert

Mit unserer Frühjahrsmatinée 2026 durften wir gemeinsam mit unserem Publikum einen besonderen Konzertvormittag erleben. Unter dem Motto „Zwischen Traum und Wirklichkeit – Stimmen unserer Geschichte“ konnten wir musikalische Geschichten erzählen und viele emotionale Momente schaffen. Es hat uns sehr gefreut, dass so viele BesucherInnen diesen Vormittag mit uns geteilt und uns mit großem Applaus begleitet haben.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Dirigenten Mathias Schmidt und allen Mitwirkenden, die dieses Konzert zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben. Besonders bedanken möchten wir uns aber bei unserem Publikum für die Unterstützung und die vielen schönen Rückmeldungen.



Mit vielen schönen Erinnerungen blicken wir auf die Frühjahrsmatinée zurück und freuen uns schon auf das nächste gemeinsame musikalische Ereignis.

Landeswertungsspiele in Übersaxen

Mit großer Freude blicken wir auf die Landeswertungsspiele 2026 am 31. Mai in Übersaxen zurück. In der Stufe D konnten wir die Jury mit unserem Auftritt überzeugen und erreichten mit 89 Punkten den hervorragenden 3. Platz. Wir freuen uns sehr über dieses Ergebnis, das die intensive Probenarbeit der vergangenen Monate belohnt. Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Kapellmeister Mathias Schmidt sowie allen MusikantInnen für ihren Einsatz und ihr Engagement. Wir sind stolz auf diese Leistung und freuen uns, diesen Erfolg gemeinsam feiern zu dürfen.

Terminvorschau:

Tag der Blasmusik – 4. Oktober 2026

Klangwerk & Klangwerke

Jungmusikonzerte in Krumbach und Hittisau

Am 30. April und am 08. Mai präsentierte unser Nachwuchs vom Klangwerk und Klangwerke das Ergebnis seiner Probenarbeit. Die Konzerte in Krumbach und Hittisau waren ein voller Erfolg. Ein riesengroßes Dankeschön gilt Wolfgang Bil-



geri für die Leitung der beiden Jungmusiken! Im Rahmen des Jungmusikkonzerts in Hittisau durften wir auch die erfolgreich abgelegten Leistungsabzeichen an unseren Nachwuchs übergeben

Leistungsabzeichen

Auch dieses Frühjahr fanden die Prüfungen der Leistungsabzeichen des Österreichischen Blasmusikverbandes statt. Folgende 16 Musikschüler*innen haben sich dieser Herausforderung gestellt. Wir gratulieren allen recht herzlich und wünschen weiterhin viel Spaß beim Musizieren.

Junior:

Magdalena Schwarz (Klarinette), Pia Schwärzler (Fagott), Pia Muxel (Querflöte), Hanna Rinderer (Querflöte), Maria-Theresa Bogdanska (Schlagwerk), Leo Hagspiel (Schlagwerk), Mathilda Hagspiel (Schlagwerk), Valentin Wilburger (Schlagwerk), Jakob Steurer (Horn)

Bronze:

Hermine Hofer (Klarinette), Julia Steurer (Klarinette), Lena Waldner (Fagott), Johanna Oss (Saxophon), Luis Bechter (Schlagwerk), Leander Berkmann (Trompete)

Silber:

Larissa Vögel (Querflöte), Marius Berkmann (Trompete)



Wettbewerb „prima la musica“ und „Musik in kleinen Gruppen“

Zudem nahmen einige junge Talente aus Hittisau am Wettbewerb „prima la musica“ teil. In diesem Jahr waren es folgende Mädchen: Flora Bilgeri und Liara Hagspiel mit dem Trio „Flut Flöt Flott“, Johanna Oss mit „Servus Sax“, Daniela Ackerl mit „4tone“ und „Brass Divas“, sowie Johanna Ackerl mit dem „Stellina Bläserquintett“ und dem „Drei Ländle Hornquartett“.

Beim Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ waren wiederum Johanna Oss mit „Servus Sax“ und Johanna Ackerl mit dem „Drei Ländle Hornquartett“ dabei. Wir gratulieren euch herzlich zu euren großartigen Leistungen und hoffen, dass ihr so weitermacht.

Instrumentenvorstellung

Am Dienstag, dem 02. Juni, kamen die Kinder der 1. und 2. Klasse Volksschule bei uns im Probelokal vorbei. Dort wurden sie bereits von einem Teil der Militärmusik Vorarlberg erwartet. Sie stellten den Kindern ihre Instrumente vor, die diese dann auch gleich selbst ausprobieren durften. Ein großes Dankeschön an die Militärmusik Vorarlberg fürs Vorbeikommen.

50plus Hittisau

Lydia Knapp & Michael Bartenstein



Für die erste Gemeindevertretungssitzung im Frühjahr, am 21. April 2026, haben wir uns zum Besuch angemeldet und zehn unserer Mitglieder sind gekommen. Bei dieser Sitzung wurde der Rechnungsabschluss 2025 präsentiert, diskutiert und abgesegnet. Zwei Vertreter von Benevit legten neue Entwicklungstendenzen in Hinblick auf Notwendigkeit, Größe und Standorte von Pflegeheimen in Vorarlberg dar; diese Ansagen bereiten dem Bürgermeister und den Mandatar:innen unerwartete, neue Herausforderungen und wurde von unserer Besuchsgruppe besonders hellhörig aufgenommen. Aus erster Hand haben wir da eine verständliche Erklärung über den Sinn, die tiefen Gedanken hinter der Begegnungszone und der Parkplatzbewirtschaftung mitbekommen.

Zum Blickkontakt, zur Begegnung mit den Frauen und Männern der Gemeindevertretung und aus Interesse am Gemeindegesehen hatten wir uns eingefunden. Fast vier Stunden lang hatten wir mit offenen Augen und Ohren der gesamten Sitzung in der Gemeindestube beigewohnt, haben als Multiplikatoren manch Neues erfahren und sind im sicheren Wissen über die Stabilität und Liquidität der Gemeinde in die eigene Stube zurückgekehrt.



Über ein Jahrzehnt hatten die Entwicklung und Umsetzung des neuen Ortszentrums, des Platzes um den Brunnen, des Kirchplatzes, der Ortsdurchfahrt gedauert. Durch Nutzung von Synergien: Sanierung der Landesstraße, Trinkwasser Bregenzerwald Fernleitung, Glasfaserausbau, Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitungen, ... konnte dies alles nun erfolgreich umgesetzt werden. Nun haben wir Hittisauer einen wunderschön gestalteten Dorfplatz, einen Ort der Begegnung. Manche Mitbürger:innen hätten sich da manches anders vorgestellt, sie sind unzufrieden im Detail oder gar im Gesamten. Sind diese mit sich selbst zufrieden?

Jetzt muss es nur noch jemanden zum Begegnen geben. Dafür ist die Gleichzeitigkeit, zeitgleich finden sich Menschen am gleichen Ort ein, eine wichtige Voraussetzung. Schon seit vielen Jahren sind unsere große Pfarrkirche, der Ritter-von-Bergmann Saal, die Geschäfte, die Wirtshäuser, die Vereine, die Schulen, früher das Sennhaus, ... Orte der Begegnung und der gemeinsamen Erlebnisse. Hier kann man viele (alle) treffen: Frauen und Männer, Junge und Ältere, verschiedene Berufe, unterschiedliche Weltanschauungen, ... Man schaut sich in die Augen, grüßt sich mit: Grüß Gott, Guata Tag, Kunsch



ou, Guata Nobad, Niamm drwil, Mach's it t'schträng, lächelt, nickt sich zu, spricht miteinander, unternimmt etwas miteinander, trinkt miteinander, isst miteinander. Orte der Begegnung sind für das Zusammenleben in der Gesellschaft und das allgemeine Wohlergehen des Einzelnen überaus wichtig. Wir wollen diese Orte nützen zur Begegnung, auch mit uns selbst.

Wir waren jetzt ohne persönliche Interessen auf der Gemeindevertretungssitzung (und wollen wieder kommen); da haben wir einige Mandatar:innen zum ersten Mal live gesehen und gehört. Wir haben sie zwar allenfalls gewählt und erst jetzt sind wir ihnen begegnet. Begegnung mit Blickkontakt ermöglicht auch „loben“ können. Wir möchten die Mandatar:innen und auch viele andere einladen, sichtbar zu werden, dass wir ihnen begegnen und ihnen allenfalls auch unsere Wertschätzung ausdrücken können.

Wir waren jetzt innert Jahresfrist bei den demokratischen Einrichtungen Vorarlberger Landtag, Regio Bregenzerwald, Frauenmuseum Hittisau, Lebensbilder, Gemeindevertretung Hittisau zu Besuch. Dass wir es auch noch zum Europaparla-



ment in Brüssel, zum Europarat in Straßburg, zum Österr. Nationalrat schaffen, ist auch auf Grund unserer Altersstruktur mehr als ungewiss.

„50plus Hittisau“, das sind Frauen und Männer, die in Pension sind, nicht mehr arbeiten müssen; aber durchaus arbeiten dürfen und wollen und nach getaner Arbeit eine Rente beziehen! Wir laden ein, Lebensfreude zu zeigen, sich mit der Lebenserfahrung und den Talenten in unserer Gesellschaft positiv einzubringen.

Wir, das Team von 50plus Hittisau, sehen es als Vereinsaufgabe an, Orte und Zeiten der Begegnung, Treffpunkte anzubieten: Spielnachmittage, Singnachmittage, Tanznachmittage, Gesundheitsvorträge, Gymnastik, Wanderungen, Radausflüge, Busausfahrten, ... Unsere Angebote richten sich an unsere über 200 Mitglieder und an interessierte Andere, Jüngere und Ältere. Da finden wir zusammen zum Blickkontakt, zur Begegnung, zum Meinungsaustausch, aus Lebensfreude!

Kunscht ou, gea?

Herzliche Gratulation



Anja Schwärzler

Geboren: 13. April 2026

Eltern: Karin & Alexander
Schwärzler

Parzelle: Reute 105a



Leonie Berchtold

Geboren: 27. April 2026

Eltern: Veronika & Lukas
Berchtold

Parzelle: Reute 113/2



Marla Wetzel

Geboren: 15. Mai 2026

Eltern: Belinda Wetzel &
David Simma

Parzelle: Dorf 145/1

„Wir freuen uns über alle
Feierlichkeiten
und gratulieren recht
herzlich zu diesen
besonderen Anlässen.“



Herzliche Gratulation



Gratulation zum Ausbildungsabschluss

Unsere LOKAL-Köchin Christiane Waldner aus dem Schullokal hat die Ausbildung zur Diplom-Ernährungstrainerin mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen – dazu gratulieren wir herzlich!

Mit viel Engagement und Begeisterung bringt sie ihr neu erworbenes Wissen bereits aktiv im Schulalltag den Volksschülerinnen und Volksschülern näher.

Christiane und Susanne vermitteln im Rahmen von Workshops auf anschauliche Weise, warum im Schullokal bewusst und ausgewogen gekocht wird und welche Lebensmittel täglich auf einen ausgewogenen Speiseplan gehören. Die Schülerinnen und Schüler erfahren dabei Wissenswertes über „Starkmacher“, „Fitmacher“ und „Sattmacher“.

Außerdem gestalten sie ihren eigenen Menüplan und dürfen anschließend gemeinsam mit den LOKAL-Köchinnen in der Küche aktiv werden und dann natürlich auch verkosten und genießen.

Wir freuen uns sehr, dass dieses wertvolle Wissen nun direkt in unserem Schullokal auch an unsere Gäste weitergegeben wird, und bedanken uns herzlich für diesen wichtigen Einsatz im Sinne der Gesundheit unserer Kinder.



Herzliche Gratulation zur erfolgreich abgeschlossenen Fortbildung zur Badewartin

Mit großer Freude dürfen wir unserer Mitarbeiterin Viktoriya Svergun zur erfolgreich abgeschlossenen Fortbildung zur Badewartin gratulieren.

Bereits seit drei Jahren unterstützt sie, mit großem Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Verlässlichkeit, unser Team während der Sommersaison im Schwimmbad.

Durch den erfolgreichen Abschluss dieser Weiterbildung hat sie ihre fachlichen Kompetenzen weiter ausgebaut und einen wertvollen Beitrag zur Qualität und Sicherheit unseres Badebetriebs geleistet.

Wir bedanken uns bei Viktoriya für ihren Einsatz, ihre Bereitschaft zur Weiterbildung und ihr Engagement. Für ihre weitere Tätigkeit wünschen wir ihr viel Freude, Erfolg und alles Gute.

Jubilare

06. Juli 1948	Bartenstein Helga Helena	Ließenbach 119
15. Juli 1942	Ritter Melchior	Banholz 328a / 1
30. Juli 1938	Stumvoll Elfriede	Tannen 316 / 1
07. August 1951	Sattler Margret	Platz 357 / 3
15. August 1951	Vögel Regine	Helmisau 398 / 1
28. August 1951	Fink Gebhard	Gferen 251 / 2
18. September 1934	Kochheim Irmgard	Platz 500 / 1



„Die Gemeinde Hittisau wünscht allen Jubilaren einen feierlichen Geburtstag, sowie Glück und Gesundheit!“

Das Notariat Mag. Christian Holzer gibt Rechtsauskünfte und Erstinformationen zu Themen wie Übergabe, Schenkung, Kauf, Grunderwerbssteuer, Geh- und Fahrrecht, Grundbuch, Testament, Scheidung und Betriebsübergaben.

Jeden 1. Montag im Monat findet die Notarsprechstunde von 17 - 19 Uhr im Gemeindeamt statt.
Notartermine: Jeweils Montag, 06. Juli, 03. August, 07. September und 05. Oktober. Um Terminvereinbarung wird gebeten unter Tel. 05513 6209-0, Bürgerservice.

Ärzte im Vorderwald

Dr. Stefan Bilgeri	6952 Hittisau, Tannen 212	05513 300 01
Dr. Heribert Lechner	6934 Sulzberg, Dorf 15a	05516 20 31-0
Dr. Nina Isenberg-Haffner	6932 Langen, Dorf 270	05575 4660
Dr. Klaus Grimm	6951 Lingenau, Hof 272	05513 410 20
Dr. Christian Helbok	6942 Krumbach, Unterkrumbach 149	05513 8120

27. / 28. Juni 2026	Wochenende	Dr. Helbok / Krumbach
04. / 05. Juli 2026	Wochenende	Dr. Isenberg-Haffner/Langen
11. / 12. Juli 2026	Wochenende	Dr. Bilgeri / Hittisau
18. / 19. Juli 2026	Wochenende	Dr. Lechner / Sulzberg
25. / 26. Juli 2026	Wochenende	Dr. Helbok / Krumbach
01. / 02. August 2026	Wochenende	Dr. Bilgeri / Hittisau
08. / 09. August 2026	Wochenende	Dr. Grimm / Lingenau
15. / 16. August 2026	Wochenende	Dr. Lechner / Sulzberg
22. / 23. August 2026	Wochenende	Dr. Isenberg-Haffner/Langen
29. / 30. August 2026	Wochenende	Dr. Grimm / Lingenau
05. / 06. September 2026	Wochenende	Dr. Helbok / Krumbach
12. / 13. September 2026	Wochenende	Dr. Isenberg-Haffner/Langen
19. / 20. September 2026	Wochenende	Dr. Lechner / Sulzberg
26. / 27. September 2026	Wochenende	Dr. Grimm / Lingenau

Straßen und Wege in Hittisau – Verbindungen, die unser Dorf tragen

Martin Reichenberger

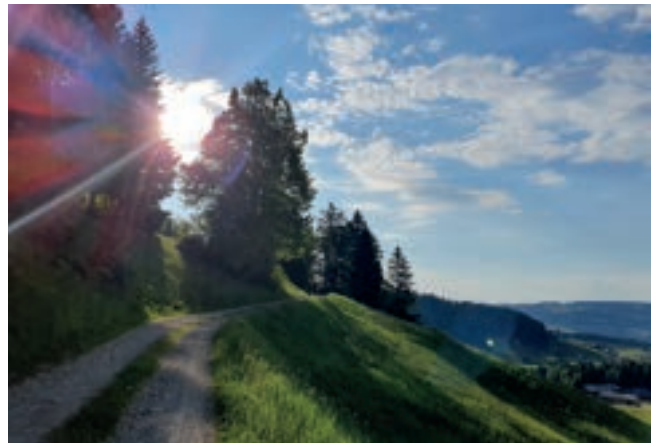


Es gibt Infrastrukturen, die man sieht, und solche, die man spürt. Die sichtbarste von allen ist unser Straßen- und Wegenetz. Es prägt unser Dorf, lenkt unsere Wege, bestimmt unsere Bewegungen – und doch nehmen wir es im Alltag kaum bewusst wahr. Erst wenn ein Weg gesperrt ist, ein Straßenstück saniert wird oder ein Wanderweg unpassierbar wird, merken wir, wie sehr wir auf diese Verbindungen angewiesen sind.

Straßen verbinden nicht nur Orte, sondern auch Menschen.

Dieser Satz beschreibt, was Hittisau ausmacht: ein Dorf, das lebt, weil es verbunden ist. Verbunden durch Straßen, die Häuser und Höfe erreichen; durch Gehsteige, die Kindern einen sicheren Schulweg ermöglichen; durch Wanderwege, die uns in die Natur führen; durch Plätze, die Begegnung schaffen; durch Parkflächen, die Mobilität erst vollständig machen. Und verbunden durch den öffentlichen Nahverkehr, der mit seinen Busverbindungen Menschen zusammenbringt, Wege erleichtert und unser Dorf an die Region anbindet.

Wenn man darüber nachdenkt, wird klar: Ohne Wege gäbe es kein funktionierendes Dorfleben. Der Schüler, der morgens zur Schule geht, der Arbeitnehmer, der zur Arbeit fährt, der Landwirt, der seine Felder erreicht, der Handwerker, der zu seinen Kunden fährt, der Rettungswagen, wo im Notfall jede Minute zählt – sie alle sind auf ein funktionierendes Netz angewiesen. Auch der Güterverkehr, der unsere Betriebe



be versorgt, nutzt täglich diese Infrastruktur, die wir oft als selbstverständlich betrachten. Ebenso der Bus, der täglich Menschen zur Arbeit, zur Schule oder zu Terminen bringt und damit ein unverzichtbarer Teil unserer Mobilität ist.

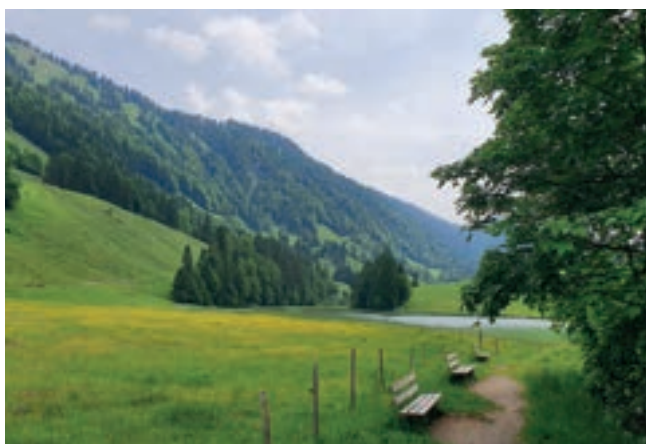
Ein Netz, das weit mehr trägt, als man sieht

Straßen und Wege sind weit mehr als reine Verkehrsflächen. Unter ihnen verläuft ein zweites, unsichtbares Netz: Wasserleitungen, Abwasserkanäle, Stromkabel, Glasfaser, Telefonleitungen und das Fernwärmenetz, das viele Haushalte zuverlässig mit Wärme versorgt. Einige Straßen und Wege sind damit Infrastrukturträger, der weit mehr leistet, als man auf den ersten Blick erkennt.

Was es bedeutet, ein Wegenetz zu erhalten?

Ein Wegenetz entsteht nicht einfach – es wird gebaut, gepflegt, erneuert und weiterentwickelt. Der Erhalt unserer Straßen und Wege ist eine Aufgabe, die nie endet. Sie beginnt beim Bau neuer Verbindungen, wenn Gebiete erschlossen oder bestehende Wege ergänzt werden müssen. Sie setzt sich fort in der täglichen Pflege, in Reparaturen nach Frostschäden, in der Instandsetzung von Belägen und in der Sicherung von Böschungen.

Wichtige Bestandteile unseres Wegenetzes sind auch die Brücken, die Täler, Bäche und Gräben überwinden und damit erst ermöglichen, dass Wege durchgängig bleiben. Sie sind oft unscheinbar, aber unverzichtbar.



Ein weiterer zentraler Bestandteil ist die Straßenbeleuchtung, die Sicherheit schafft – für Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und für alle, die abends unterwegs sind. Rund 139 Lichtpunkte machen Wege nachts sichtbar und Orientierung möglich.

Und natürlich zeigt sich die Bedeutung unseres Wegenetzes besonders im Winterdienst. Wenn Schnee und Eis das Dorf bedecken, sorgen unsere Mitarbeiter und Dienstleister dafür, dass Hittisau erreichbar bleibt – frühmorgens, spätabends und oft auch nachts. Ohne diesen Einsatz würde unser Dorf im Winter buchstäblich stillstehen.

Viele dieser Arbeiten passieren im Hintergrund. Man sieht sie nicht – aber man würde sie sofort bemerken, wenn sie fehlen. Ein Schlagloch, das nicht repariert wird, ein Weg, der zuwächst, eine Brücke, die gesperrt werden müsste, ein Gehsteig, der nicht geräumt ist: All das beeinflusst unseren Alltag stärker, als wir oft denken.

Wanderwege – ein Schatz, der gepflegt werden will

Hittisau ist reich an Natur, und unsere Wanderwege sind ein Geschenk, das wir mit Gästen und Einheimischen teilen. Das Netz umfasst rund 110 Kilometer, die regelmäßig durch unsere Gemeindemitarbeiter begangen und kontrolliert werden. Wanderwege entstehen nicht durch Zufall – sie bleiben nur durch Engagement erhalten. Und sie sind ein wichtiger Teil



unserer Identität als Dorf, das Natur und Lebensqualität großschreibt.

Gemeindestraßen und Güterwege – ein weit verzweigtes Netz

Die Gemeinde Hittisau betreut ein umfangreiches Netz an Gemeindestraßen. Die Gesamtfläche beträgt ca. 53.119 m², verteilt auf zahlreiche Straßenparzellen. Zusätzlich dazu umfasst das Wegenetz rund 80 Kilometer an Güterwegen, die für Landwirtschaft, Betriebe und abgelegene Häuser unverzichtbar sind.

Plätze, Parkflächen und Begegnungsräume

Mobilität endet nicht auf der Straße. Sie endet dort, wo Menschen ankommen. Deshalb sind Parkplätze ein wichtiger Teil der Infrastruktur – besonders in einem Dorf, das viele Gäste empfängt und in dem Veranstaltungen, Märkte und Feste eine große Rolle spielen.

Auch unsere öffentlichen Plätze tragen zur Lebensqualität bei. Sie sind Orte der Begegnung, des Austauschs, der Gemeinschaft. Mit der neuen Begegnungszone am Dorfplatz entsteht ein Raum, der Verkehr und Aufenthalt verbindet – ein Beispiel dafür, wie moderne Verkehrsplanung aussieht: nicht nur funktional, sondern auch menschlich.



Warum dieses Thema uns alle betrifft

Straßen und Wege sind für alle da. Für die Bevölkerung, für Betriebe, für Gäste, für Kinder, für ältere Menschen, für Sportler, für Spaziergänger, für Einsatzkräfte. Sie ermöglichen Alltag, Freizeit,

Wirtschaft und Sicherheit. Ein Dorf ohne Wege wäre ein Dorf ohne Verbindung. Ein Dorf ohne Straßen wäre ein Dorf ohne Zukunft.

Deshalb ist es wichtig, dass wir uns bewusst machen, wie wertvoll dieses Netz ist – und wie viel Arbeit, Verantwortung und Weitblick es braucht, um es zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Ein Blick nach vorn – und ein Dank

Der Infrastrukturausschuss arbeitet kontinuierlich daran, unser Wegenetz zukunftsfähig zu gestalten. Dazu gehören Sanierungen, Verbesserungen der Sicherheit, der Ausbau nachhaltiger Mobilität, die Pflege der Wanderwege, die Weiterentwicklung öffentlicher Räume und die Modernisierung der technischen Infrastruktur unter unseren Straßen.

Und eines bleibt immer gleich: Straßen und Wege sind nicht nur Infrastruktur. Sie verbinden uns – miteinander und mit der Welt.

Zum Schluss ein aufrichtiger Dank an all jene, die täglich dafür sorgen, dass unsere Straßen, Wege, Brücken, Plätze und Leitungen in Schuss bleiben.

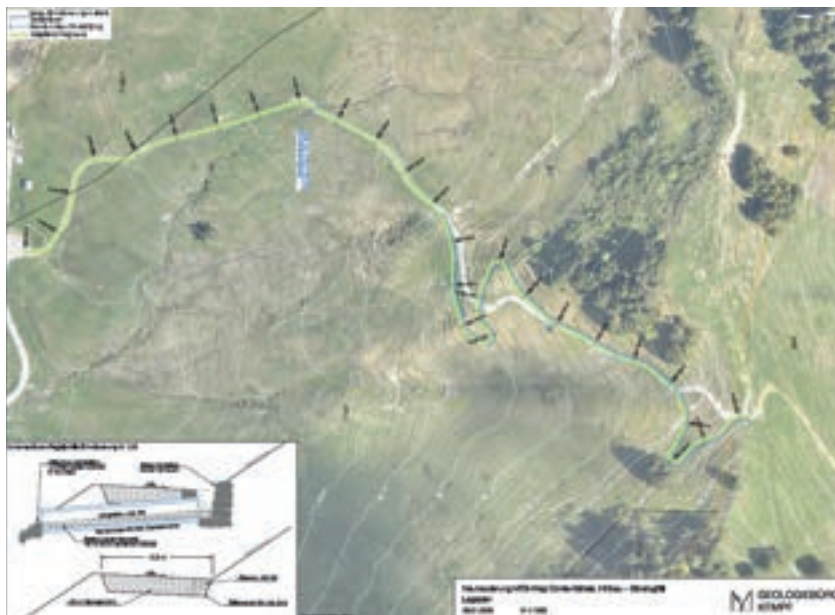
Euer Einsatz hält Hittisau in Bewegung. Ausschussvorsitzender
Martin Reichenberger

Eine vollständige Übersicht über Güterwege findet sich auf der Gemeindehomepage unter Straßen und Güterwege.
www.hittisau.at/energie-umwelt/verkehr/strassen-i-gueterwege



Mountainbike-Strecke Sättele-Güntlealpe

Johannes Ritter



Veranlassung:

In der Vergangenheit kam es auf der Mountainbike-Strecke zwischen Sättele und Güntlealpe (Gemeindegebiet Hittisau) aufgrund des sehr steilen Längsgefälles (bis zu 40%) immer wieder zu Stürzen von einzelnen Radfahrern. Das Geologie-Büro Kempf/Andelsbuch wurde damit betraut, einen Vorschlag für eine Neutrassierung auszuarbeiten, um diesen Streckenabschnitt zu entschärfen.

Neutrassierung:

Das Maximalgefälle im neuen Trassenverlauf soll 23% (zw. 1.400m und 1.420m ü.A.) betragen. Im Zuge der Neutrassierung werden ca. 240m an zusätzlicher Wegstrecke neu angelegt, um so mehrere Kehren deutlicher auszuprägen und abzuflachen.

Trotz der Entschärfungen im Längsgefälle durch den neuen Trassenverlauf ist aufgrund der Steilheit der Weganlage die Tendenz da, dass dem Weg aus dem Oberhang zufließendes Oberflächenwasser vorwiegend in Längsrichtung des Weges entwässert.

Daher sollen entsprechend bergseitig Entwässerungsgräben vorgesehen und das dort gesammelte Wasser über Rohrdurchlässe entsprechend zur Talseite hin ausgeleitet werden.

Die Ausschreibung für dieses Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit und über die Abt. Va, Landwirtschaft und ländlicher Raum, Amt der Vorarlberger Landesregierung, sowie in Absprache mit den Gemeinden Sibratsgfall und Balderschwang. Der Angebotseröffnungstermin ist für die erste Junihälfte 2026 vorgesehen, um das Projekt im Jahr 2026 in eine Umsetzung bringen zu können.

Die „Sättelerunde“ ist eine anspruchsvolle und landschaftlich reizvolle Mountainbike-Tour, die von Sibratsgfall, vorbei an Vögels Neualpe über das Sättele (1.657 m) führt. Bisher war ein kurzes Stück zur Güntle Alpe zu schieben. Nach den Baumaßnahmen soll diese wichtige Verbindung zwischen Sibratsgfall, Balderschwang und Hittisau, für Gäste ebenso wie für Einheimische, eine enorme Verbesserung darstellen.

Unsere Wege im Wandel

Lisa Klocker

Neue Herausforderungen und Chancen im Naturpark Nagelfluhkette

Das Wegenetz in unserer Region stehen zunehmend vor neuen Herausforderungen. Der Klimawandel bringt häufigere Starkregenereignisse mit sich, die besonders im alpinen Gelände zu Erosion und Schäden an Wander- und Bergwegen führen. Dadurch steigt auch der Arbeitsaufwand für die Instandhaltung und Sanierung deutlich. Erschwerend kommt hinzu, dass reine Wegeerhaltungsprojekte in der aktuellen Förderlandschaft oft nur schwer finanziert werden können. Gleichzeitig verändern sich das Freizeitverhalten und die Ansprüche der Erholungssuchenden: Viele Menschen sind spontaner unterwegs und erwarten eine intakte Wegeinfrastruktur und tagesaktuelle Informationen direkt vor Ort.

Vor diesem Hintergrund gewinnt eine gut abgestimmte Besucherinformation immer mehr an Bedeutung. Intakte Wege sind von zentraler Bedeutung: Sie gewährleisten die Sicherheit der Erholungssuchenden und tragen dazu bei, dass diese auf den vorgesehenen Routen bleiben. Das schützt nicht nur die Natur, sondern auch landwirtschaftlich genutzte Flächen. Unkontrollierte Abzweigungen verkleinern Wiesen und Weiden, erschweren deren Bewirtschaftung und führen zu Schäden an der Vegetation. Funktionierende Wegeinfrastruktur ist daher auch ein wichtiger Beitrag zum Naturschutz und zur Sicherung unserer Kulturlandschaft.

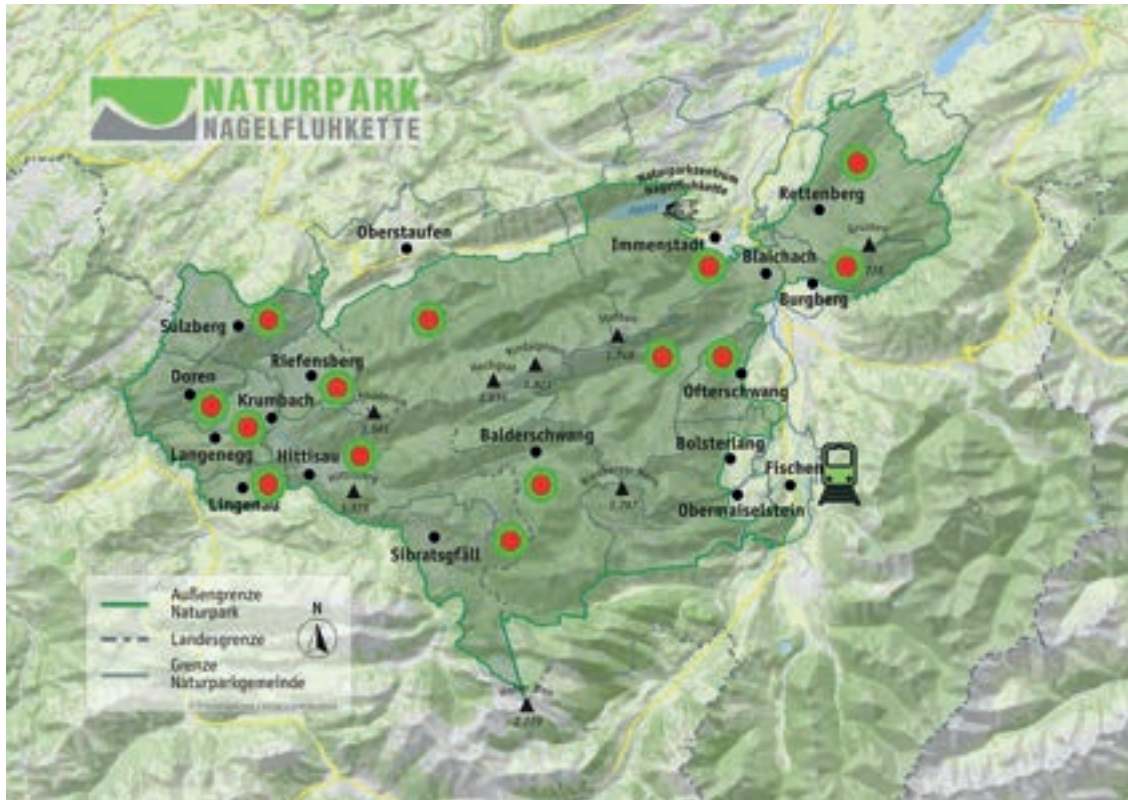
Der grenzüberschreitende Naturpark Nagelfluhkette hat sich in den 16 Jahren seines Bestehens zu einem anerkannten Großschutzgebiet entwickelt. In den Bereichen Bildung, Besucherlenkung, Landschaftspflege, Regionalentwicklung und naturorientierter Tourismus wurden zahlreiche innovative und langfristig tragfähige Maßnahmen umgesetzt und weiterentwickelt. Ein wichtiger Baustein für die Zukunft steht jedoch noch aus: der Aufbau eines grenzüberschreitenden Netzwerks von Informationsstellen direkt im Gelände.

Geplant sind diese vor allem an zentralen Ausgangspunkten für Wanderungen und Skitouren im Naturparkgebiet – also genau dort, wo Einheimische und Gäste ihre Touren beginnen.

Bislang gibt es bereits die bekannten und sehr erfolgreichen Besucherlenkungstafeln aus den Initiativen „Respektiere deine Grenzen“ und „Dein Freiraum. Mein Lebensraum. Verantwortungsvoll in der Natur unterwegs“. Diese bieten wichtige Orientierung und sensibilisieren für ein achtsames Verhalten in der Natur.

Darauf aufbauend sollen künftig im Rahmen des INTERREG-Projekts „Integriertes Besuchermanagement im Naturpark Nagelfluhkette (Hotspot Management)“ einheitlich gestaltete Infopoints entstehen, die bestehende Tafeln sinnvoll ergänzen oder zusammenführen. Solche leicht wiedererkennbaren Anlaufstellen sind ein typisches Merkmal gut entwickelter Schutzgebiete und leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualität einer Region – sowohl für Einheimische als auch für Gäste. Beispiele aus Nationalparks wie Berchtesgaden, dem Bayerischen Wald oder den Hohen Tauern zeigen, wie wertvoll es ist, alle wichtigen Informationen übersichtlich und ansprechend direkt am Ausgangspunkt einer Tour bereitzustellen.

Gerade im Zuge des Klimawandels werden aktuelle Hinweise immer wichtiger: etwa zu Wegesperrungen nach Unwettern, zu besonders sensiblen Lebensräumen, zu Brutgebieten von Raufußhühnern oder zur umweltfreundlichen Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Vor Ort bereitgestellte, aktuelle Informationen helfen, Natur und Lebensräume zu schützen und gleichzeitig ein sicheres und positives Naturerlebnis zu ermöglichen. Die Standorte für die Infopoints wurden gemeinsam mit den beteiligten Naturparkgemeinden Doren, Lingenau, Sulzberg sowie im Allgäuer Teil des Naturparks mit Oberstaufen, Immenstadt, Blaichach und Fischen anhand klar definierter Kriterien ausgewählt und priorisiert. Berücksichtigt wurden unter anderem die Erreichbarkeit (insbesondere mit öffentlichen Verkehrsmitteln), die Bedeutung als Ausgangspunkt für Aktivitäten sowie die tatsächliche Nutzung durch Besucher. Auch Aspekte wie Parkraummanagement, ganzjährige Nutzung und die vorhandene Infrastruktur vor Ort flossen in die Bewertung ein.



Großer Informationspunkt:

Bozenau Doren, Buchenegger Wasserfälle Oberstaufen, Parkplatz Säge Gunzesried

Mittlerer Informationspunkt:

Tennisclub Lingenau, Nordic Sport Parc Sulzberg, Eingang Steigbachtal Immenstadt

Kleiner Informationspunkt:

Dorfplatz Riefensberg, Krähenberg Sibratsgfall, Dorfplatz Krumbach, Bahnhof Bregenzerach Langenegg, Bahnhof, Kammeregg Rettenberg, Parkplatz Burgberger Hörnle Burgberg, Parkplatz Weltcupexpress Ofterschwang, Ortsmitte Bolsterlang, Haus des Gastes Obermaiselstein, Dorfplatz Balderschwang, Bahnhof Fischen

Die Umsetzung dieser Maßnahmen steht nun konkret bevor. Mit den neuen Informationspunkten wird ein wichtiger Schritt gesetzt, um die Wegeinfrastruktur zu entlasten, Orientierung zu verbessern und ein gutes Miteinander von Einheimischen, Gästen, Landwirtschaft und Naturschutz nachhaltig zu sichern.

Hittisauer Dorfgarten

Wir laden herzlich ein zur Garteneröffnung:
Samstag, 27. Juni 2026 – ab 15 Uhr im Dorfgarta

28

Gartenbeete

Dieses Jahr wachsen
im Schulgarten
und Acker

72m³

Gartenerde

35

verschiedene
Gemüse-, Getreide- und
Kräutersorten



24 Obstbäume



Platz für 9 Bienenvölker

250m²

Binkel

unzählige
ehrenamtliche
Stunden

04

Hecken

51. Ausgabe – Hittisau umuns

Herausgeber, Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Hittisau, Platz 370, 6952 Hittisau
Telefon: +43 (0) 5513 6209-0 | E-Mail: gemeinde@hittisau.at Homepage: www.hittisau.at
Facebook: www.facebook.com/gemeindehittisau | Instagram: www.instagram.com/gemeindehittisau
Layout: Gwendoline Rupp | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 24. August 2026



Gedruckt nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens